

**KOMMUNALES**

**DATENLABOR NEUSS 2040**

**Analyse trifft Praxis**

**Workshop 27.06.2024**

# **Überschuldungs- Typologie**

**Dokumentation**

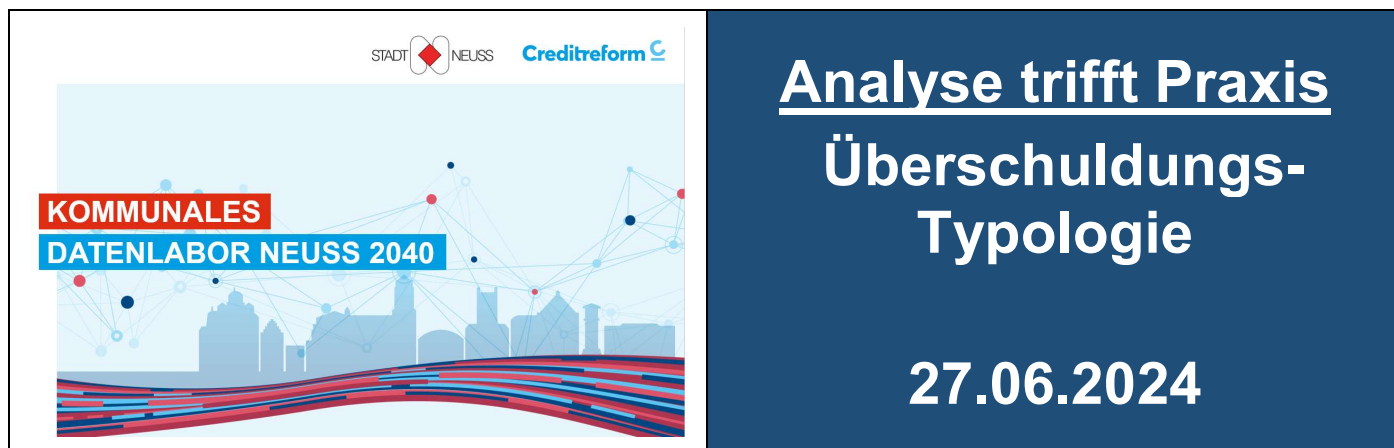
### Gender-Hinweis

**Wir legen großen Wert auf Gleichbehandlung!** Aber oftmals wurde in dieser umfangreichen Veröffentlichung nur eine Form der jeweiligen Bezeichnung gewählt. Dies erfolgte...

- ... im Sinne einer **besseren Lesbarkeit** der umfangreichen Diagramme und Texte.
- ... vor dem Hintergrund eines **verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit den vorhandenen natürlichen Ressourcen**, wie beispielsweise Papier.

Es impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des anderen Geschlechts. Wenn also z. B. von Einwohnern, Ausländern oder Leistungsempfängern etc. die Rede ist, sind selbstverständlich auch Einwohnerinnen, Ausländerinnen und Leistungsempfängerinnen gemeint.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!



## Inhaltsverzeichnis

<b>Kontext &amp; Ziele .....</b>	<b>4</b>
<b>Ablauf &amp; Programm.....</b>	<b>5</b>
<b>Moderation &amp; Referenten*innen ...</b>	<b>6</b>
 <b>Begrüßung und Eröffnung .....</b>	 <b>8</b>
<b>Impulsreferate.....</b>	<b>11</b>
„Das Verbraucherverhalten im Sog des multiplen Krisenmodus zwischen Rezession, Ausgabenvorsicht und Nachholkonsum“ Michael Goy-Yun.....	13
„Das Analyseinstrument: Die microm ÜberschuldungsTypologie“ Dr. Rainer Bovelet .....	21
„Private Überschuldung – nicht nur ein Risiko für Betroffene und unmittelbar Beteiligte!“ Andrea Schumacher.....	31
„Krisen, Krisen, nichts als Krisen...“ – Auswirkungen auf die Beratungsarbeit in den Schuldnerberatungsstellen Roman Schlag .....	37
„Altersarmut und Altersüberschuldung – biografische Hintergründe und sozialpolitische Zusammenhänge“ Prof. Dr. Antonio Brettschneider.....	43
 <b>Impulse aus demPlenum.....</b>	 <b>53</b>
 <b>Feedback .....</b>	 <b>61</b>
<b>Rückblick aus den Reihen der Projektbeteiligten.....</b>	<b>64</b>
 <b>Ausblick.....</b>	 <b>66</b>



## Kontext & Ziele

Die Stadt Neuss und die Gruppe Creditreform haben im Sommer 2020 ein bundesweit einzigartiges Modell- und Pilotprojekt ins Leben gerufen - das „Kommunale Datenlabor Neuss 2040“ (KoDaLa). Ziel von KoDaLa ist, vereinfacht formuliert, maßgeschneiderte Datenwerkzeuge für Verantwortliche in den Kommunen und Politik zu entwickeln. Dabei arbeiten die Fachleute der Creditreform-Gruppe mit den Akteuren aus Wirtschaftsförderung und Sozialplanung der Stadt Neuss fachübergreifend zusammen. Ein aktuelles Schwerpunktthema ist die Überschuldung von Verbrauchern.

### Analyse trifft Praxis - Thema „ÜberschuldungsTypologie“

- **Überschuldung von Verbrauchern bundesweit und in der Stadt Neuss - Status & Prognosen**

- Aktuelles Blitzlicht - Überschuldung von Verbrauchern bundesweit und in der Stadt Neuss

- **ÜberschuldungsTypologie der microm GmbH**

- Vorstellung der ÜberschuldungsTypologie, deren Hintergründe und Datengrundlagen

- **Überschuldung und ÜberschuldungsTypologie in der Stadt Neuss**

- Analyseergebnisse des ersten Praxistests in der Stadt Neuss bezüglich der von der microm GmbH neu entwickelten ÜberschuldungsTypologie

- **Expertisen und vertiefende Inputs aus Wissenschaft und der Schuldnerberatung**

Überschuldung belastet über die direkt Betroffenen hinaus auch zahlreiche beteiligte Dritte und birgt damit sowohl für Arbeitgeber als auch die Gesellschaft nicht unerhebliche Risiken, insbesondere für die sozialen Sicherungssysteme

- Überschuldung und insbesondere Altersarmut
- vertiefende Informationen aus der Beratungsarbeit
- Informationen zu gesetzlichen Neuerungen - insbesondere zur Prüfung der „Kreditfähigkeit“ für Kreditvergaben und Ratenkäufe

- **Interdisziplinärer Think Tank zum Thema Überschuldung**

#### Ziele

- Reflexion und Bewertung der aktuellen Überschuldungsentwicklung sowie Einsatzmöglichkeiten der microm ÜberschuldungsTypologie, insbesondere durch Praxiserfahrungen im Kontext von Überschuldung bzw. deren Überwindung.
- Fachübergreifende Diskussion und Think Tank zur Überschuldung: Austausch bzgl. bereits bewährter Vorgehensweisen, Weiterentwicklung von Handlungsansätzen, Strategien und neuen Ideen

#### Zielgruppen

- die „sozialen“ Fachämter der Stadt Neuss, Experten aus der professionellen Sozialen Arbeit / Schuldnerberatung
- Mitglieder der Fachausschüsse und des Rates der Stadt Neuss
- Vertreter\*innen der Wirtschaft und aus Unternehmen

# Ablauf & Programm

**27.06.24**

- **Präsenz: 10.00 Uhr – 15.00 Uhr** - Ratssaal der Stadt Neuss
- **Livestream: 10.00 Uhr – 12.30 Uhr**

**10.00–10.30 Uhr** Eröffnung & Keynotes

**Reiner Breuer**, Bürgermeister Stadt Neuss  
und **Bernd Bütow**, Vorstand Creditreform AG

**10.30–10.50 Uhr** „Das Verbraucherverhalten im Sog des multiplen Krisenmodus zwischen Rezession, Ausgabenvorsicht und Nachholkonsum“

**Michael Goy-Yun**

- Die Überschuldungslage in Deutschland und im Rhein-Kreis Neuss
- Gründe – Ursachen – Intensitäten - Ausprägungen

**10.50–11.10 Uhr** „Das Analyseinstrument: Die microm ÜberschuldungsTypologie“

**Dr. Rainer Bovelet**

- Quantitative & qualitative Aspekte zur Überschuldung von Verbrauchern\*innen in Deutschland

**11.10–11.30 Uhr** „Private Überschuldung – nicht nur ein Risiko für Betroffene und unmittelbar Beteiligte“

**Andrea Schumacher**

- Private Überschuldungsquoten in der Stadt Neuss insgesamt und kleinräumig differenziert
- Erster Praxistest der ÜberschuldungsTypologie – Ergebnisse

**11.30–12.00 Uhr** Mittagspause

**12.00–12.45 Uhr** „Krisen, Krisen, nichts als Krisen...“ – Auswirkungen auf die Beratungsarbeit in den Schuldnerberatungsstellen

**Roman Schlag**

- Auswirkungen der EU-Verbraucherkreditrichtlinie, „buy now, pay later“
- Anzahl der Anfragen, verändertes Klientel
- Umgang der Schuldner mit Krisen

**12.45–13.30 Uhr** „Altersarmut und Altersüberschuldung – biografische Hintergründe und sozialpolitische Zusammenhänge“

**Prof. Dr. Antonio Brettschneider**

- Altersarmut: Entstehung, Entwicklung, Risikogruppen und biografische Risikomuster
- Barrieren der Inanspruchnahme von Grundversicherungsleistungen und von Schuldnerberatung bei älteren Menschen
- Mögliche sozial- und kommunalpolitische Gegenmaßnahmen

**13.30–15.00 Uhr** Diskussion / Austausch

**15.00 Uhr** Abschluss und Ausblick

## Moderation & Referenten\*innen ...



**Birgit Wilms**  
Moderatorin

**Birgit Wilms**, Journalistin, Moderatorin, Autorin, seit 1983 in Print, Radio, TV und anderen Formaten unterwegs. Klassisches Zeitungsvolontariat bei der NGZ/RP, dann Wechsel zum Hörfunk, zunächst Lokalradio, später WDR1 (heute 1live), WDR 5, und WDR-Fernsehen. Live-Moderationen von Talkshows und Polit-Diskussionen im Radio und live, u.a. auf Messen, Stadtfesten, Tagungen oder im Landtag NRW. Auch als Buchautorin stets der Region Rhein-Kreis Neuss und der Region zwischen Rhein und Maas verbunden.



**Reiner Breuer**  
Bürgermeister  
der Stadt Neuss

**Reiner Breuer** ist seit Oktober 2015 Bürgermeister der Stadt Neuss und Volljurist: „Mit der Gründung des Kommunalen Datenlabors Neuss 2040 hat sich die Creditreform Gruppe an ihrem langjährigen Hauptstandort in Neuss zusammen mit der Stadt Neuss, d.h. konkret mit der Sozialplanung und der Wirtschaftsförderung, inklusive der Statistikstelle der Stadt Neuss gemeinsam auf den Weg gemacht.

Ich freue mich, dass wir als Stadt Neuss mit diesem bundesweit einzigartigen Projekt exemplarisch mit Hilfe innovativer Analysen neue fachliche Ansätze erarbeiten, mit den Verantwortlichen aus Politik und Gesellschaft diskutieren und erproben können.“



**Bernd Bütow**  
Vorstand der  
Creditreform AG

**Bernd Bütow** arbeitete nach seinem Informatik- und Mathematikstudium zunächst in der IHK Organisation und war dort an einer Vielzahl von Firmendaten- und Wissensmanagementprojekten beteiligt. Nach seinem Wechsel zum Verband der Vereine Creditreform e.V. in 2002 war er maßgeblich an der vollständigen Neuausrichtung der Unternehmens-IT beteiligt. Seit 2009 ist Bernd Bütow als Geschäftsführer in der Rolle des COO und seit Beginn 2022 als CEO tätig. Ihn beschäftigen die Digitalisierung von B2B-Prozessen und Geschäftsmodellen der Creditreform-Kunden. Bei Creditreform übt er zusätzlich die Funktion des Vorstandsvorsitzenden der Creditreform AG aus.



**Michael Goy-Yun**  
Creditreform Boniversum

**Michael Goy-Yun** ist seit 2019 Geschäftsführer der microm Micromarketing-Systeme und Consult GmbH und der Creditreform Boniversum. Zuvor hat er bei der Schweizerischen Post AG (Bern) das Produktmanagement adressierte Briefe und Direktmarketing geleitet und war Marketingleiter und Mitglied der Geschäftsleitung bei namhaften, deutschen Filialhändlern. Bei der Deutschen Post sowie der GfK war Goy-Yun viele Jahre im Bereich Kundendaten und Marketing mit Data Science tätig.

## Moderation & Referenten\*innen ...



**Dr. Rainer Bovelet**  
Synergie 2, Aachen

**Dr. Rainer Bovelet** ist promovierter Politikwissenschaftler und leitet seit 1996 das Büro „Synergie 2 – Kommunikationsforschung & -beratung“ in Aachen. Seit 2000 liegt ein Tätigkeitschwerpunkt in der Konjunktur-, Wirtschafts- und Überschuldungsforschung. Bovelet betreut seit der Erstveröffentlichung im Jahr 2006 den „SchuldnerAtlas Deutschland“. Seit 2020 ist er wissenschaftlicher Leiter des Projekts „Kommunales Datenlabor Neuss 2040“.



**Andrea Schumacher**  
Stadt Neuss, Sozialamt -  
Stabsstelle Sozialplanung

**Andrea Schumacher** ist 1985 mit der dualen Ausbildung zur Diplom-Verwaltungswirtin in den Dienst der Stadt Neuss getreten. 2006 übernahm sie die Neusser Sozialplanung und erwarb im „Akademiekurs Sozialplanung“ des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. ein sozialplanerisches Zertifikat. Mit der Konzeption eines integrierten Sozial- und Jugendberichts hat sie 2009 für Verantwortliche in Politik und Verwaltung der Stadt Neuss ein neues multifunktionales Werkzeug aufgebaut. Zudem war sie an der Entwicklung des 2020 gegründeten „Kommunalen Datenlabors Neuss 2040“ maßgeblich beteiligt.



**Roman Schlag**  
Caritasverband für das Bistum  
Aachen e. V.

**Roman Schlag** ist Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der Verbände (AG SBV) und arbeitet beim Caritasverband für das Bistum Aachen e. V. Er ist tätig in den Bereichen Facharbeit und Sozialpolitik und Referent für die Bereiche Allgemeine Sozialberatung, Arbeitslosigkeit, Armut, Schuldnerberatung.



**Prof. Dr. Antonio  
Brettschneider**  
TH Köln

**Prof. Dr. Antonio Brettschneider** lehrt an der TH Köln, am Institut für Sozialpolitik und Sozialmanagement (ISSM). Seine Forschungsgebiete sind die Vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung, Alterssicherung, Vorbeugende Sozialpolitik, Industrielle Beziehungen. Zudem ist er derzeit Mitglied der Neunten Altersberichts-kommission der Bundesregierung, Das Thema des neuen Berichts lautet „Alt werden in Deutschland - Potenziale und Teilhabechancen“. (Foto TH Köln)

## Begrüßung und Eröffnung



# Herzlich willkommen in der Stadt Neuss!

Nach dem ersten Symposium des „Kommunalen Datenlabors Neuss 2040“ auf dem Campus der Creditreform freut sich **Bürgermeister Rainer Breuer**, die zahlreichen Vertreter\*innen unterschiedlichster Akteure und Professionen aus der Stadt Neuss sowie des Landes NRW und weiterer Kommunen im Neusser Ratssaal und auch online im Livestream zu begrüßen.

# Erster Workshop „Analyse trifft Praxis“

Herr **Bernd Bütow**, CEO des Verbandes der Vereine Creditreform, begrüßt seinerseits ebenfalls alle Teilnehmer\*innen ganz herzlich.

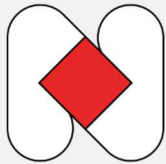
Die innovative gemeinsame Projektarbeit bietet viele Chancen und Potentiale für alle Beteiligten. Bisherige Arbeitsergebnisse interdisziplinär zu diskutieren und gemeinsam Handlungsansätze zu entwickeln, das ist das Ziel des Workshops.

In diesem Sinne sind Herr Breuer und Herr Bütow gespannt auf die Ergebnisse und die weiteren Entwicklungen und wünschen allen ...

# Gutes Gelingen!







# Teilnehmer\*innen Ratssaal / Livestream



**39 Beteiligte unterschiedlichster Arbeits- und Hierarchieebenen**

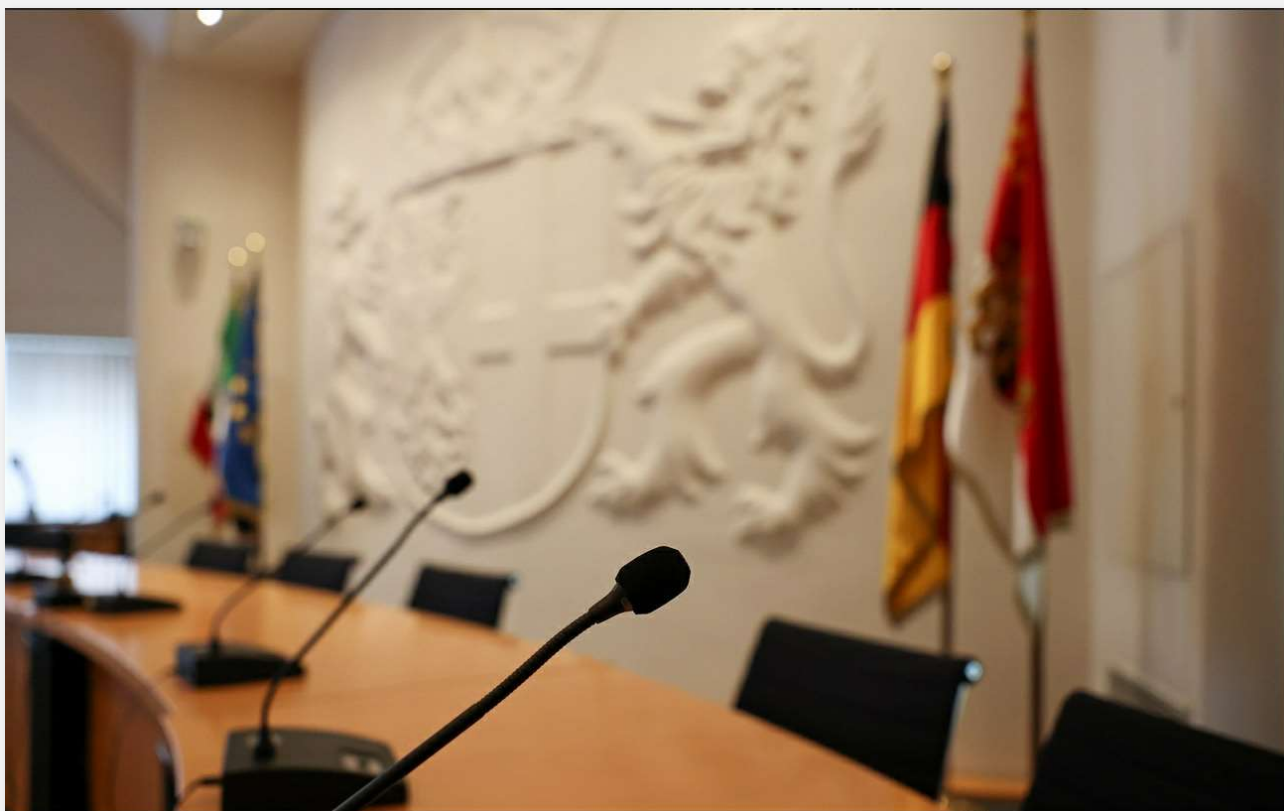
**Institutionen - Firmen - Akteure**

- Creditreform Neuss Düsseldorf
- Diakonie Rhein-Kreis Neuss
- G.I.B. NRW
- IKK classic
- Kreis Siegen Wittgenstein
- MAGS NRW
- Microm
- SkF Neuss
- SKM Neuss
- Sozialausschuss Stadt Neuss
- Sparkasse Neuss
- Stadt Essen
- Stadt Krefeld
- Stadt Mülheim an der Ruhr
- Stadt Neuss
- Stadt Viersen
- Stadtwerke Neuss Energie und Wasser
- Verband der Vereine Creditreform
- Verbraucherzentrale NRW
- Volksbank Neuss

- Consumer Marketing
- Data Analyst
- Koordination
- Gemeinwesenarbeit
- Head of BI
- Integration
- Jugendhilfeplanung
- Kredit und Entschuldung
- Kundenbetreuung /  
Debitorenmanagement
- Lotsenpunkte Neuss
- Planungskoordination
- Schuldner- und  
Insolvenzberatung
- Senioren- und Pflegeberatung
- Sozialberichterstattung und  
Armutsbekämpfung
- Sozialplanung
- Statistik und Stadtforschung
- Volkshochschule
- Wirtschaftsförderung

**Aufgabenbereiche – Fachthemen**





# Impulsreferate



v.l.n.r.: Bürgermeister Reiner Breuer, Bernd Bütow (CEO des Verbandes der Vereine Creditreform), Roman Schlag, Birgit Wilms (Moderatorin), Andrea Schumacher (Sozialplanerin der Stadt Neuss), Gabriele Schmidt (MAGS NRW), Prof. Dr. Antonio Brettschneider (TH Köln) Michael Goy-Yun (Geschäftsführer microm Micromarketing-Systeme, Consult GmbH und Creditreform Boniversum), Dr. Rainer Bovelet (Synergie 2)



# „Das Verbraucherverhalten im Sog des multiplen Krisenmodus zwischen Rezession, Ausgabenvorsicht und Nachholkonsum“

Michael Goy-Yun



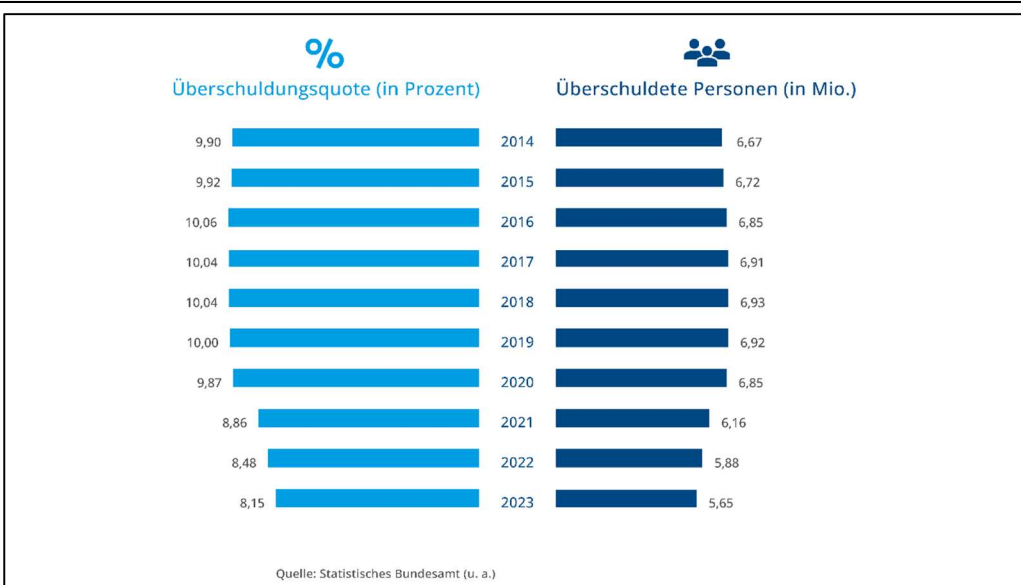
## Informationen zum SchuldnerAtlas und zur ÜberschuldungsTypologie

In der bereits 145-jährigen Geschichte der Creditreform Gruppe gilt der SchuldnerAtlas als eine der wichtigsten Veröffentlichungen in und für die Überschuldungsforschung in Deutschland. Im November / Dezember 2003, erschien die erste Ausgabe des Creditreform SchuldnerAtlas im Creditreform „Risikomanagement Newsletter“. Damals noch unter der Bezeichnung „Schuldenatlas Deutschland“ wird er seit 2006 jährlich als „SchuldnerAtlas Deutschland“ herausgegeben.

Von einer Überschuldung wird gesprochen, wenn der Schuldner die Summe seiner fälligen Zahlungsverpflichtungen mit hoher Wahrscheinlichkeit über einen längeren Zeitraum nicht begleichen kann und ihm zur Deckung seines Lebensunterhalts weder Vermögen noch Kreditmöglichkeiten zur Verfügung stehen, sog. nachhaltige Zahlungsstörungen. Die Überschuldungsquoten bezeichnen den Anteil der Personen mit Negativmerkmalen im Verhältnis zu allen Personen ab 18 Jahren.

Ergänzt wird dieser, vor allem quantitative Erklärungsansatz, durch die „microm ÜberschuldungsTypologie“. Diese wurde 2021 von der microm Micromarketing-Systeme und Consult GmbH entwickelt. Unterschiedliche Formen, Intensitäten, Ausprägungen und Betroffenheitsgrade der Überschuldung von Verbrauchern werden in acht unterschiedliche Typen gebündelt. Überschuldete Menschen werden statistisch mit Hilfe der zur Verfügung stehenden Informationen zur Überschuldungsintensität (wie beispielsweise nach juristischer Dimension oder nachhaltigen Zahlungsstörungen, Anzahl an Gläubigern, Dauer der Einträge oder Schuldenhöhe) und der Überschuldungsursache in Gruppen/Überschuldungstypen zusammengefasst.

## Schuldner und Schuldnerquoten in Deutschland



Die Zahlen für Deutschland belegen, dass sich die Überschuldungslage der deutschen Verbraucher in den letzten Jahren deutlich entspannt hat.

Zwischen 2019 und 2022 haben sich mehr als eine Million Personen entschuldet.

Als Folge staatlicher Unterstützungsprogramme und krisenbedingter Ausgabenvorsicht bzw. Konsumzurückhaltung der Verbraucher, hat die Überschuldung zum fünften Mal in Folge abgenommen und befindet sich seit Beginn der regelmäßigen Überschuldungsanalysen im Jahr 2003 auf dem niedrigsten Stand.

Zur Veröffentlichung des SchuldnerAtlas 2023 galten 5,65 Millionen Personen als überschuldet. Die Überschuldungsquote lag bei 8,15 % und bildete somit 233.000 Fälle weniger ab, als im Vorjahr.

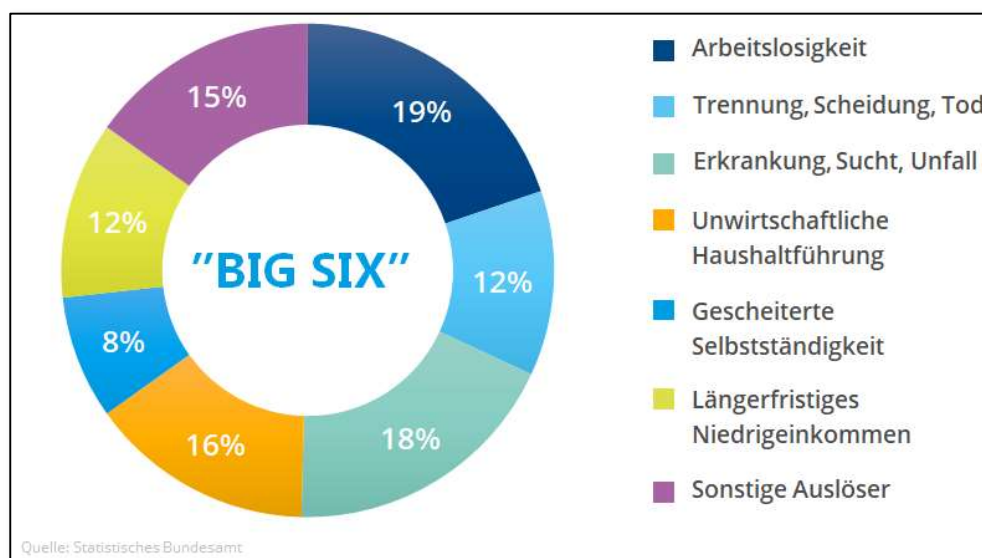
Belege, dass es in der Zukunft zu einer Trendwende kommen muss liefern die Daten zum Ende des Analysezeitraums. Im September 2023 war ein merklicher Anstieg neuer Überschuldungsfälle zu verzeichnen. Nachhaltige Zahlungsstörungen wie z.B. negative Zahlungserfahrungen oder offene Inkassoverfahren (als weiche Überschuldung bezeichnet) stiegen erstmals seit 2020 wieder an.

Dafür spielen mehrere Parameter eine Rolle. Durch den milden Winter 2022/2023 haben Verbraucher zwar die Energiepreiskrise besser überstanden, als im letzten Jahr befürchtet, doch die drastisch gestiegenen Preise z.B. für Nahrungsmittel sind für Verbraucher aber weiterhin immer noch deutlich spürbar gewesen und haben den finanziellen Spielraum der Verbraucher eingeschränkt und zu Zahlungsstörungen geführt. Die Verbraucher hatten Nachholbedarf in Sachen Konsum und Lebensplanung und wichen von der bisherigen Ausgabenvorsicht und Konsumzurückhaltung ab.

Quelle: Creditreform SchuldnerAtlas 2023, Statistisches Bundesamt u.a.

## Hauptgründe für eine Überschuldung

Für 2023 gab das Statistische Bundesamt folgende Gründe als Hauptauslöser für Überschuldung an:



Arbeitslosigkeit war weiterhin, wie in der Vergangenheit auch, der Hauptgrund für Überschuldung, jedoch mit rückläufiger Tendenz (-6% Fälle im Vergleich zum Vorjahr). Gefolgt von Erkrankung, Sucht, Unfall und unwirtschaftlicher Haushaltsführung.

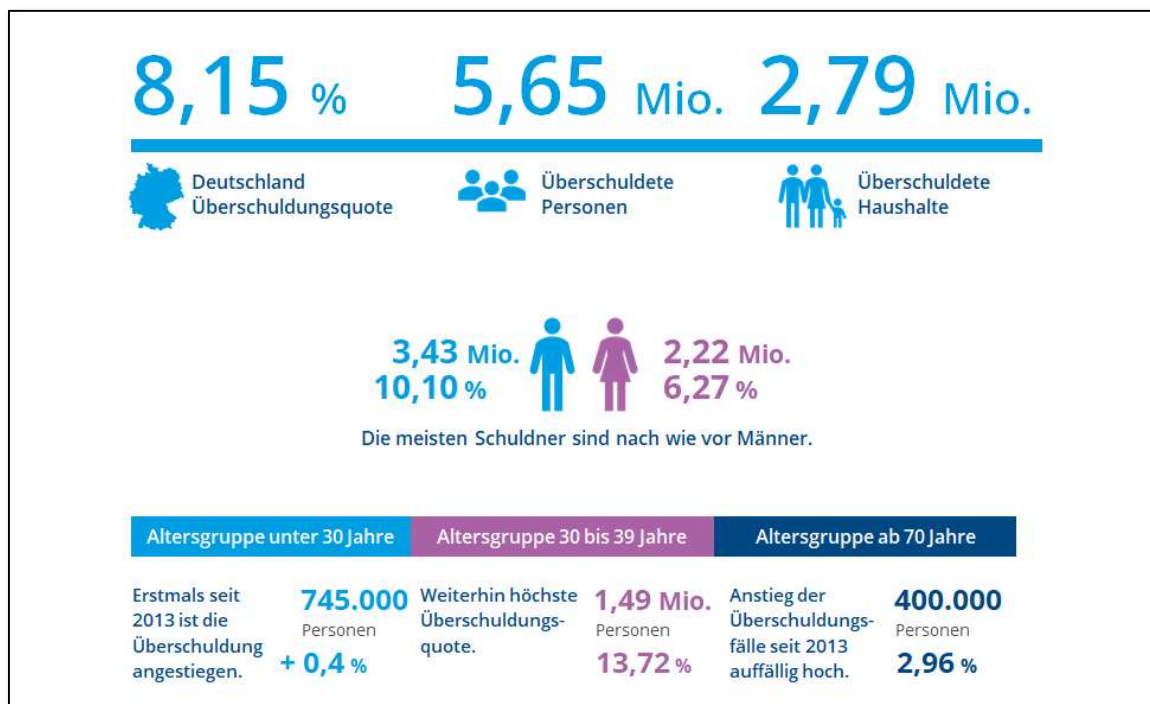
Quelle: Statistisches Bundesamt, Hauptüberschuldungsgründe

Die microm ÜberschuldungsTypologie belegt, dass einkommensschwache Gruppen/Personen in 2023 weiterhin stärker von Überschuldung betroffen waren als andere und sich schlecht bis gar nicht aus der Überschuldungsspirale befreien konnten. Als Indikatoren wurden hierfür „längerfristiges Niedrigeinkommen“ (+ 61.000 Fälle; + 10 Prozent Fälle im Vergleich zum Vorjahr) und eine „unwirtschaftliche Haushaltsführung/irrationales Konsumverhalten“ (+ 29.000 Fälle; + 3 Prozent Fälle im Vergleich zum Vorjahr) herangezogen. Diese Bereiche wiesen Bedeutungszuwächse auf, so dass von einem schleichenden Einstieg in die Schuldenspirale ausgegangen werden muss.

Näheres zur Überschuldung nach Haushaltsnettoeinkommen auch im Creditreform SchuldnerAtlas 2023.

## Wichtige Zahlen für Deutschland

Die Grundstruktur der Überschuldung bezogen auf die Geschlechterverteilung blieb in 2023, wie in den Jahren zuvor, bestehen. Es waren weiterhin deutlich mehr Männer (61 %) als Frauen (39 %) überschuldet. Männer konnten sich jedoch, im Vergleich zum Vorjahr, etwas besser entschulden als Frauen. Frauen hatten in 2023 erstmals einen Anstieg weicher Negativmerkmale. Ihre Schuldensummen sind laut statistischem Bundesamt wiederum weitaus geringer als bei Männern.



Bezogen auf das Alter war in fast allen Gruppen ein Rückgang der Überschuldungsquoten zu verzeichnen. Nur die jüngste Altersgruppe der 18- bis 30-jährigen hat seit 2013 erstmals einen Anstieg der Zahlen zu verzeichnen. Sowohl die Creditreform Daten als auch eine Online-Umfrage für den Verbraucherzentrale Bundesverband und Schuldnerberatungen bestätigen die Annahme, dass die erhöhten Zahlen häufig als Folgewirkungen der „Buy now, pay later“-Angebote im Online-Handel zu sehen sind, die sich vor allem an jüngere, besonders internet- und konsumaffine Zielgruppen richten.

Den geringsten Rückgang in der Überschuldungsquote konnte in der Altersgruppe 70 Jahre und älter verzeichnet werden. Hier ist der Anstieg der Überschuldungsfälle im Langzeittrend von 2013 bis 2023 besorgniserregend hoch und muss unter dem Aspekt der Altersarmut besonders beobachtet werden. Weitere Details, auch zu anderen Altersgruppen, sind im Creditreform SchuldnerAtlas 2023 nachzulesen.

## Regionale Verteilung der Überschuldungsquoten in Deutschland

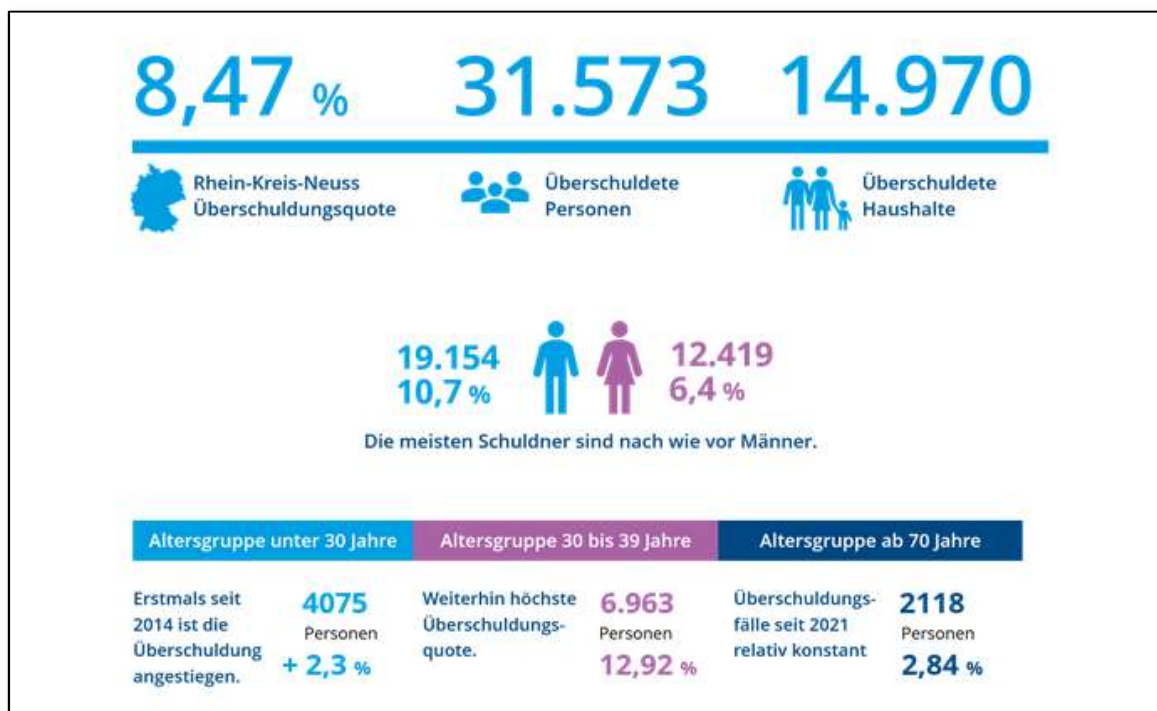
Die Gesamtüberschuldungsquote für Deutschland im Jahr 2023 ist in nur 6 von 400 Kreisen und kreisfreien Städten (2 Prozent) gestiegen. Allerdings zeigte sich ein ambivalenter Gesamttrend.

Die Überschuldungsquote auf Basis harter Überschuldungsmerkmale ist in keinem Kreis oder keiner kreisfreien Stadt gestiegen. Zurückgeführt werden kann das u.a. auf die Ausgabenvorsicht und Konsumzurückhaltung der Verbraucher, staatliche Hilfsprogramme und den Wegfall von Überschuldungsfällen, durch die Anpassung der Löschfristen.

Die Überschuldungsquote auf Basis weicher Überschuldungsmerkmale (nachhaltige Zahlungsstörungen) ist jedoch in mehr als der Hälfte aller Kreise und kreisfreien Städte in Deutschland gestiegen (226; 57 Prozent). Weitere Informationen dazu auch im Creditreform SchuldnerAtlas 2023.

### Wichtige Zahlen für den Rhein-Kreis Neuss

Für den Rhein-Kreis-Neuss zeigte sich eine Überschuldungsquote von 8,47% für 2023. Diese liegt zwar leicht über dem Bundesdurchschnitt, vergleicht man aber die Zahlen für den Rhein-Kreis von 2022 mit 2023 sieht man, dass sich die Quote um 0,21% verringert hat. Auch die Anzahl überschuldeter Personen und Anzahl überschuldeter Haushalte ist leicht gesunken.



Die geschlechtsspezifische Grundstruktur der Verschuldung bleibt in der Region genauso bestehen, wie in Gesamtdeutschland. Auch im Rhein-Kreis-Neuss sind deutlich mehr Männer (61 %) von Überschuldung betroffen, als Frauen (39 %). In 2023 lag die Überschuldungsquote der Region bei den Männern bei 10,7% und bei den Frauen bei 6,4%. Bei beiden Geschlechtern mit leichtem Rückgang im Vergleich zum Vorjahr. Auch der Trend innerhalb der Altersgruppen ist in der Region ähnlich dem Bundestrend. Der Rückgang der Überschuldungsquoten ist in fast allen Altersgruppen zu verzeichnen, die Gruppe der 18- bis 30-jährigen hat jedoch erstmals seit 2018 wieder einen Anstieg zu verzeichnen. 4.075 Personen in der Altersgruppe sind von Überschuldung betroffen, das ist ein Anstieg um 2,3 % der Fälle. Die Gründe sind wie Gesamtdeutschland gelagert. Wie seit vielen Jahren, hat die Gruppe der 30- bis 39-jährigen mit 12,92 % die höchste Überschuldungsquote im Rhein-Kreis-Neuss. Da dieser Abschnitt meist durch Familiengründung, Hausbau und berufliche Positionierung geprägt ist, hat diese Altersgruppe deutschlandweit die höchste Überschuldungsquote.

Der geringste Rückgang, in Bezug auf die Überschuldungsquote, liegt im Rhein-Kreis-Neuss wie im Bundestrend, bei der Altersgruppe 70 Jahre und älter. Die Quote liegt mit 2,84 % auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr und ist seit 2021 relativ konstant.



## Überschuldung im Langzeittrend im Rhein-Kreis-Neuss

Betrachtet man die Entwicklung der Überschuldungsquoten je Altersgruppe zwischen 2013-2023 (Langzeittrend) ergibt sich für den Rhein-Kreis Neuss folgendes Bild:

Die einzige Altersgruppe, in der die Überschuldungsquote im Langzeittrend zu 2013 gestiegen ist, ist die Gruppe der 40 bis 49 Jahre alten Personen. Hier läuft die Region entgegen des Deutschlandtrends, bei dem die Quote im Bereich der Personen 60 Jahre und älter stark gestiegen ist.

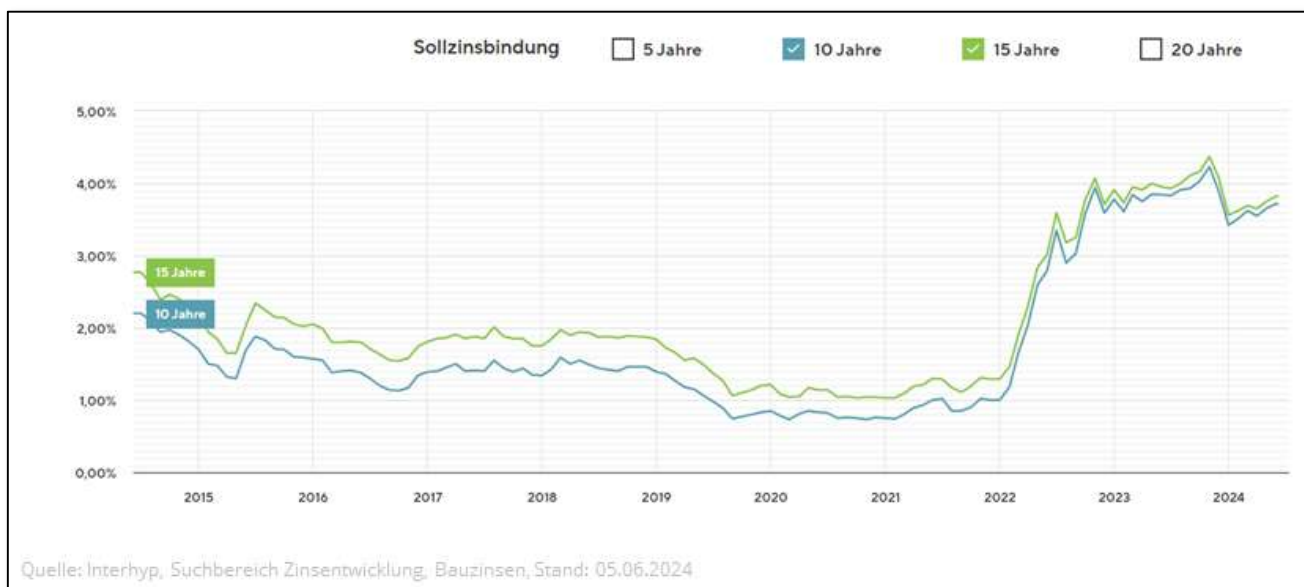
Der stärkste Rückgang der Überschuldungsquote im Langzeittrend des Rhein-Kreis-Neuss konnte in der Altersgruppe 50-59 Jahre gemessen werden. Es ergibt sich ein Minus von 2,68 %.

Vergleicht man die Jahre 2022/2023 so ergibt sich immerhin noch ein Minus von 0,72 %. Zu berücksichtigen ist, dass die sogenannten Babyboomer zumindest teilweise in den nächsten Jahren in den (Vor-) Ruhestand gehen, somit dem Arbeitsmarkt fehlen und wiederum durch deutlich geringere Einnahmen in die Altersarmut geraten könnten.

Einen positiven Abschluss des Langzeittrends für den Rhein-Kreis-Neuss bildet die Tatsache, dass die Verbraucher fast in allen Altersgruppen in der Lage waren sich aus der Schuldenspirale zu befreien. Und das entgegen des Deutschlandtrends.

## Ein Blick in die Zukunft: Zinsentwicklung Baufinanzierung

Blickt man auf die Zinsentwicklung in der Baufinanzierung sind klare Risiken zu erkennen. Vor 10 oder 15 Jahren abgeschlossene Sollzinsbindungen mit guten Konditionen laufen jetzt aus. Anschlussfinanzierungen sind nur mit deutlich schlechteren Konditionen erhältlich, dies kann sogar zu einer Verdoppelung der monatlichen Zinsrate führen.

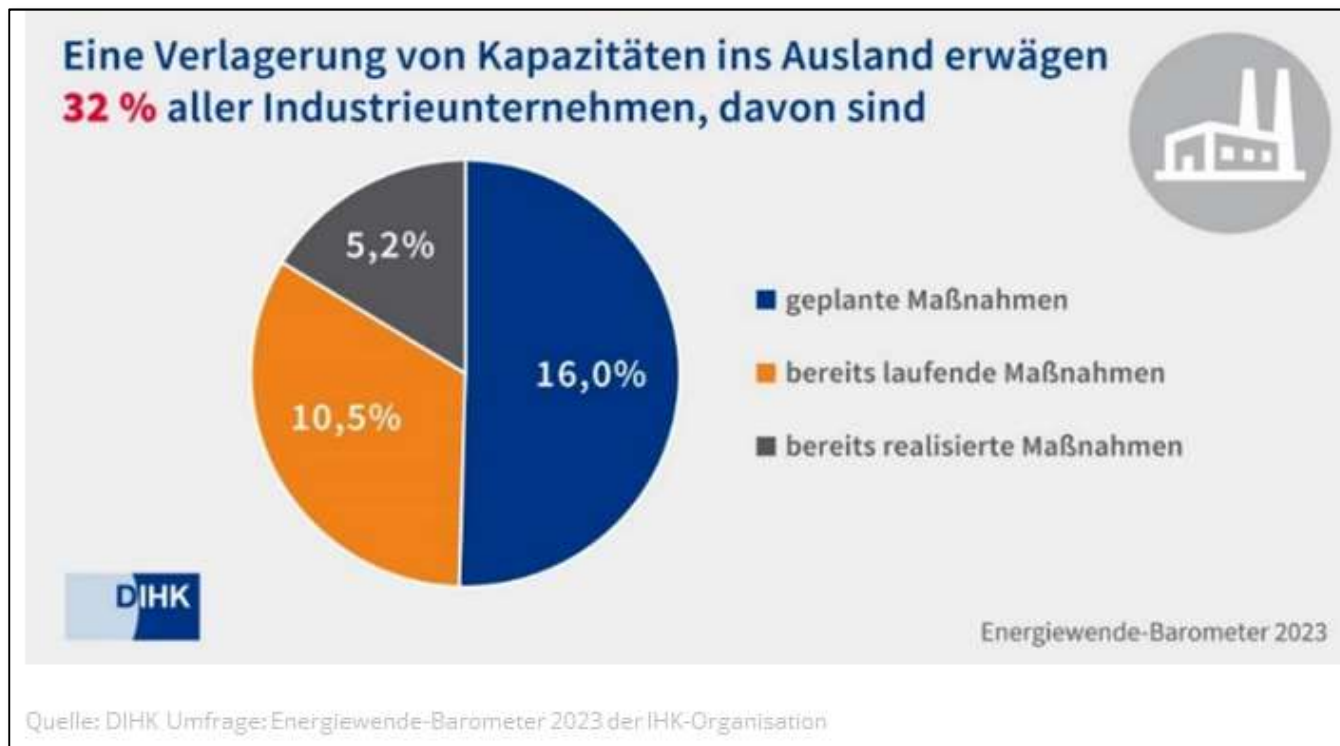


Ende 2023 entspannte sich die Lage etwas, seit Anfang 2024 steigen die Konditionen jedoch wieder, so dass Personen, die diese Angebote nutzen müssen, Gefahr laufen, in die Schuldenspirale zu geraten. (Quelle: Interhyp, Stand Juni 2024)

Auch wenn der Konsumklimaindex der GfK zwischenzeitlich eine positivere Prognose abgab, sind Anschlussfinanzierungen weiterhin deutlich teurer als noch vor 10 Jahren.

## Standortverlagerung der Wirtschaft ins Ausland?

In einer Unternehmensumfrage der DIHK, die im Zeitraum Juni-Juli 2023 durchgeführt wurde, antworteten über 3500 Unternehmen zur Umsetzung von Energiewende und Klimaschutz im eigenen Unternehmen.



Fast ein Drittel der befragten Industriefirmen plante oder realisierte zum Befragungszeitraum eine Verlagerung von Kapazitäten ins Ausland oder die Einschränkung der Produktion im Inland. Gegenüber einer Umfrage im Vorjahr war das eine Verdopplung. Zum Teil als Reaktion auf die energiepolitischen Rahmenbedingungen in Deutschland.

Die Abwanderungstendenzen waren am stärksten bei größeren Industrieunternehmen, ab 500 Mitarbeitern, ausgeprägt. Die Folge daraus: Angestellte Mitarbeiter müssen entweder ins Ausland ziehen oder verlieren ihren Job. Somit kann auch die Standortverlagerung ins Ausland für Mitarbeiter einen Eintritt in die Schuldenspirale bedeuten, da Jobverlust/Arbeitslosigkeit laut statistischem Bundesamt weiterhin einen Hauptgrund für Überschuldung bedeuten. Quelle: DIHK Umfrage: Unternehmensumfrage zur Umsetzung von Energiewende und Klimaschutz Juni-Juli 2023

## Das Konsumklima in Deutschland

Zum Jahresstart 2024 war das Konsumklima laut GfK / NIM auf einem neuen Tiefstand. Ein Ausweg aus der wirtschaftlichen Misere ist jedoch nur über eine neue Kaufkraft in Deutschland zu erreichen. Die Verbraucher sind aufgrund der Krisen der letzten Jahre und der Inflation hingegen sehr verunsichert.

Im Mai 2024 gab es erstmal eine leichte Entwarnung seitens GfK und einen positiveren Blick in die Zukunft. Das Zutrauen der Deutschen in den weiteren Verlauf der Konjunktur sei wieder gewachsen. Die Einkommen sind gestiegen und die Neigung zum „Angstsparen“ entsprechend geringer geworden. Der Indikator für das Konsumklima hatte zum vierten Mal in Folge zugelegt.

Für den Juni 2024 gab es eine Steigerung um markante 3,1 Punkte. Die Inflationswerte besserten sich auf gut 2 Prozent, so dass die EZB günstigere Zinsen anbieten könnte und Konsumenten wieder einkaufen gehen können.

Die Zahlen des Statistischen Bundesamts besagen, die Reallöhne in Deutschland sind im ersten Quartal 2024 um 3,8 Prozent gestiegen. Ein solcher Zuwachs war zuletzt vor 16 Jahren erreicht worden. Reallöhne bieten einen Wert, der die Einkommen ins Verhältnis zur Kaufkraft bzw. zur Entwicklung der Preise setzt. Die Konsumenten profitierten von der gegenläufigen Entwicklung von sinkenden Inflationsraten und steigenden Lohnabschlüssen.

Weniger gute Nachrichten bringt die GfK zur Anschaffungsneigung. Damit wird der Konsum langlebiger Güter, etwa aus dem Bereich der Einrichtung oder der Elektronik, bezeichnet. Dieser Indikator wies im Mai einen Wert von minus 12,3 Punkten auf. Die Anschaffungsneigung der Konsumenten bewegt sich seit zwei Jahren in einem Korridor von minus 20 bis minus 10 Punkten und macht dementsprechend dem Handel zu schaffen. Konsumzuwächse gibt es eher bei Produkten des täglichen Bedarfs, also etwa bei Lebensmitteln.

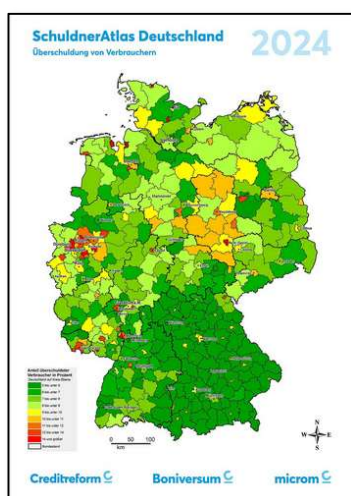
Für Schwung im laufenden Jahr könnte neben der Konsumneigung auch die Kauflust bei Immobilien sorgen. Die EZB, könnte angesichts sinkender Inflation günstigere Zinsen erlauben. Ein Preisrückgang beim Kauf von Häusern und Wohnungen würde den Erwerb von Immobilien antreiben. Auch die Bauzinsen zeigten sich günstiger. Im November 2023 lagen sie noch durchschnittlich bei 4,3 Prozent, im Februar 2024 waren sie bereits auf 3,5 Prozent gesunken. Damit könnte auch der Stillstand am Immobilienmarkt gebrochen werden.

Quellen: GfK Konsumklimaindex Mai 2024, IW, Statistisches Bundesamt

© 2024 Boniversum

## Anhang: Weiterführende Materialien

### Schuldneratlas



#### Allgemein verfügbare Downloads

##### Schuldneratlas Deutschland – aktuell:

<https://www.boniversum.de/aktuelles-studien/schuldner-atlas>

##### Alle Ausgaben Schuldneratlas Deutschland:

<https://www.boniversum.de/aktuelles-studien/schuldner-atlas/schuldneratlas-downloads>

# SchuldnerAtlas Deutschland

Stand: Donnerstag, 12. Dezember 2024 – Dr. Rainer Bovelet

## Die Sonderthemen im Kurzüberblick

Das Thema Überschuldung wird im SchuldnerAtlas Deutschland seit 2009 aus verschiedenen Perspektiven interdisziplinär aufgegriffen und in Form eines Gastbeitrages durch Fachwissenschaftler oder in Form einer Sonderauswertung vertieft. Hier die Überschriften

- 2009: Armut und Überschuldung, Der Paritätische, Dr. Rudolf Martens
- 2010: Überschuldung und defizitäre Gesundheit, Ein Gastbeitrag von Prof. Dr. oec. troph. Eva Münster, Univ.-Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. Stephan Letzel und Prof. Dr. Curt Wolfgang Hergenröder (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)
- 2011: Junge Überschuldung und Finanzkompetenz, Interview mit Prof. Dr. Klaus Hurrelmann, Public Health and Education an der Hertie School of Governance, Berlin
- 2012: Einkommenspolarisierung und Überschuldung in Deutschland, Dr. Jan Goebel, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
- 2013: Das Arbeitsinstrument SchuldnerAtlas und seine Funktion als sozioökonomischer Indikator, interne Auswertung
- 2014: Generationsübergreifende Überschuldung, Ergebnisse einer Trendumfrage deutscher Sozialämter, interne Auswertung
- 2015: Armutsüberschuldung im Alter, Der Paritätische, Dr. Rudolf Martens
- 2016: Internationale Ansätze der Überschuldungsprävention aus verhaltensökonomischer Sicht, Prof. Dr. Caecilia Loibl, State University Ohio, USA.
- 2017: Überschuldung von Mittelschichtsfamilien, Projektbericht eines DFG-Forschungsprojekts, Dr. Marion Müller, Süddeutsches Institut für empirische Sozialforschung, München, Prof. Dr. Patricia Pfeil, Hochschule Kempten und Dr. Udo Dengel, Hochschule Fulda
- 2018a: Die Bedeutung steigender Miet- und Immobilienpreise für die Überschuldungsentwicklung in Deutschland, interne Auswertung
- 2018b: Eine sozialräumliche Strukturanalyse überschuldungsaffiner Indikatoren, Eine Datenanalyse überschuldungsaffiner Indikatoren auf der Raumebene der 299 Wahlbezirke in Deutschland, interne Auswertung
- 2019: Handlungsspielräume: Soziale Schuldnerberatung – ganzheitliches Instrument zur akuten Hilfe, zur nachhaltigen Problembewältigung, zur Kompetenzvermittlung und zur Armutsprävention, Bernd Krüger, Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der Verbände, AG SBV
- 2020: Mangelernährung und Schulden – allgegenwärtig und doch zu oft übersehen, Ein Gastbeitrag von Jochen Brühl, Vorsitzender der Tafel Deutschland e.V.
- 2021a: Das neue Analysetool: microm ÜberschuldungsTypologie
- 2021b: Das Verbraucherverhalten zwischen „coronarer Wirtschaftskrise“, Einzelhandelsverboten, Konsumzurückhaltung und Ausgabenvorsicht
- 2022a: Das Verbraucherverhalten im Übergang von der „Post-Corona-Phase“ zur „kriegsverstärkten Energiepreiskrise“
- 2023: Das Verbraucherverhalten im Sog des „multiplen Krisenmodus“ zwischen Rezession, Ausgabenvorsicht und Nachholkonsum

# „Das Analyseinstrument: Die microm ÜberschuldungsTypologie“

Dr. Rainer Bovelet



## Ansatz und Konzept

Die „microm ÜberschuldungsTypologie“ wurde 2021 vom Creditreform Tochterunternehmen microm Micromarketing-Systeme und Consult GmbH entwickelt. Das Analysekonzept basiert auf den Erfahrungen der rund 20-jährigen Datenauswertungen zum SchuldnerAtlas Deutschland und wurde mit Hilfe vertiefter Analysen der zu Grunde liegenden Datenbanken des Verbandes der Vereine Creditreform entwickelt. Die Typologie ist ein Analysemodell, das die unterschiedlichen Formen, Intensitäten und Ausprägungen der Überschuldung von Verbraucher\*innen in acht unterschiedliche Typen verdichtet.<sup>1</sup>

Die Typen fassen jeweils überschuldete Menschen mit Hilfe der zur Verfügung stehenden Informationen zur Überschuldungsintensität (wie beispielsweise nach juristischer Dimension, nachhaltigen Zahlungsstörungen, Anzahl an Gläubigern, Dauer der Einträge, Schuldenhöhe) und zugleich nach der Ursachendimension zusammen.

Unter Letzterer werden die unterschiedlichen Forderungsgünde und Überschuldungsanlässe als Motiv- bzw. Ursachendimension der individuellen Überschuldungsprozesse verstanden. Die Typologie kann somit präziser und umfassender als bislang qualitative Informationen zur Überschuldungslage deutscher Verbraucher\*innen bereitstellen.<sup>2</sup>

### microm ÜberschuldungsTypologie: Ansatz

- **Erfahrungen der über 20-jährigen Datenauswertungen**
- **Basis: rund sechs Millionen anonymisierte Datensätze**  
aufwändiges „data mining“ – Suche nach „Gleichem und Unterschiedlichem“ (Regressionsanalyse)  
Daten zur Überschuldungsintensität und zugleich zur Ursachendimension der individuellen Überschuldungsprozesse
- **Bestimmung der Überschuldungsintensität**  
durch verschiedene Faktoren: u.a. juristische Dimensionen, Nachhaltigkeit der Zahlungsstörungen (u.a. Anzahl an Gläubigern, Dauer der Einträge, Schuldenhöhe, Anzahl der Mahnschreiben)
- **Forderungsgünde / Überschuldungsanlässe**  
u.a. Wohn- und Mietkosten, Kosten für Gesundheitsversorgung und Altersvorsorge, Energieversorgung / Telekommunikation / Mobilität, Kosten für Konsum (Ratenkäufe, Kreditkarten) sowie für Lebensgestaltung, Unterhaltungsverpflichtungen, Finanzamt, Schadensersatzforderungen, Kosten für Finanzierungen / Versicherungen, Strafen und Bußgelder
- **Fließende Übergänge zwischen den acht verschiedenen Typen**  
ähnlich dem Übergang von Verschuldung, über Zahlungsstörungen bis hin zu einer harten Überschuldung (von einer temporären Verschuldungskrise hin zu einer nachhaltig-dauerhaften Überschuldung)
- **Analytische „Schärfung“ der Analysedatensätze**  
mit weiteren Geodaten zum soziodemo-graphischen und sozioökonomischen Status sowie zum Konsumentenverhalten

© Creditreform 2024. Wirtschaft 27. Juni 2024



Die Übergänge zwischen den acht verschiedenen Typen sind „fließend“, da auch der Übergang von Verschuldung, über Zahlungsstörungen bis hin zu einer harten Überschuldung, von einer (temporären) Verschuldungskrise hin zu einer nachhaltig-dauerhaften Überschuldung (bisweilen in beide Richtungen) gleitend sind.

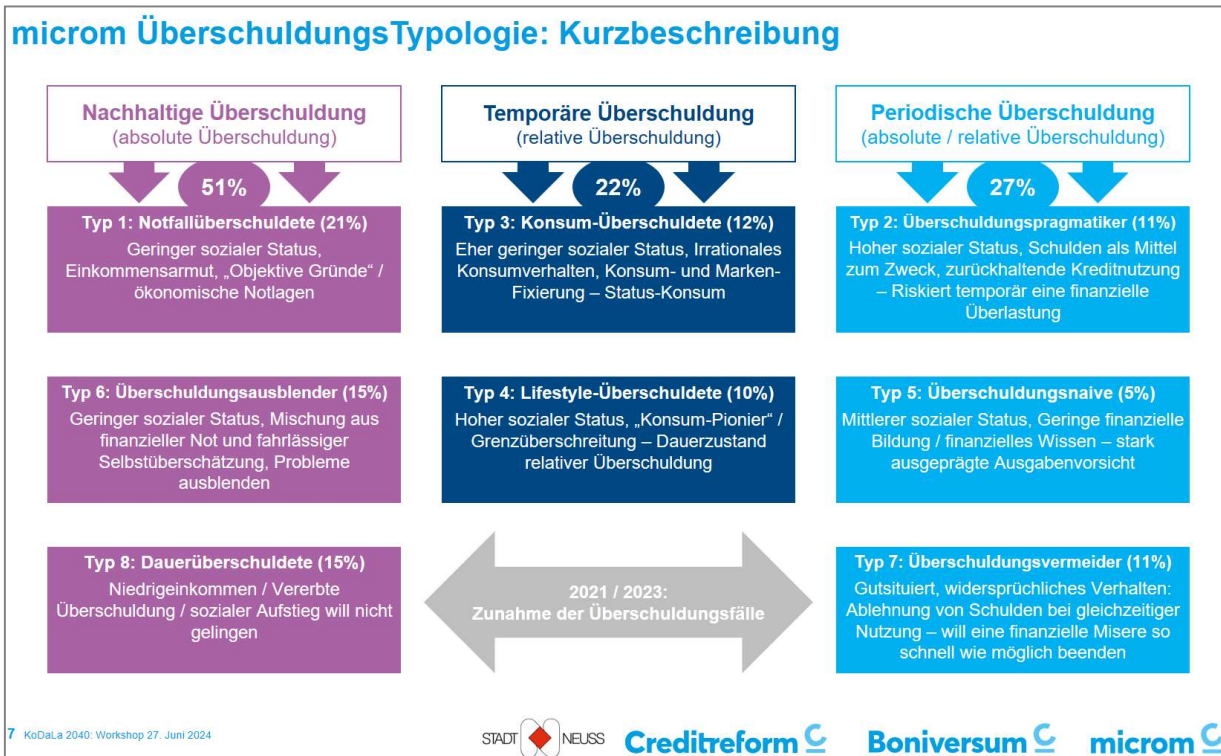
<sup>1</sup> Allerdings kann das Modell nicht die privaten Kreditverbindlichkeiten abbilden, die im Rahmen verwandtschaftlich- und freundschaftlich-organisierter Netzwerkbeziehungen anfallen, auch da Finanzen und Schulden in Deutschland mehr als anderswo „Privatsache“ sind.

<sup>2</sup> Zwei Definitionen bilden die Basis zur Bestimmung von Überschuldung: Definition 1: „Überschuldung liegt dann vor, wenn der Schuldner die Summe seiner fälligen Zahlungsverpflichtungen mit hoher Wahrscheinlichkeit über einen längeren Zeitraum nicht begleichen kann und ihm zur Deckung seines Lebensunterhalts weder Vermögen noch Kreditmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Oder kurz: Die zu leistenden Gesamtausgaben sind höher als die Einnahmen.“ - Definition 2: „Die Negativmerkmale setzen sich zusammen aus den aktuell vorliegenden juristischen Sachverhalten (Daten aus den amtlichen Schuldnerverzeichnissen – Nichtabgabe der Vermögensauskunft, früher: Haftanordnung und Eidesstattliche Versicherung – und Privatinsolvenzen), unstrittigen Inkasso-Fällen von Creditreform gegenüber Privatpersonen und nachhaltigen Zahlungsstörungen. Nachhaltige Zahlungsstörungen werden in einer Minimaldefinition abgegrenzt durch den Tatbestand von mindestens zwei, meist aber mehreren vergeblichen Mahnungen mehrerer Gläubiger.“

Typische Forderungsgründe sind Wohn- und Mietkosten, Kosten für Gesundheitsversorgung und Altersvorsorge, Energieversorgung / Telekommunikation / Mobilität, Kosten für Konsum (Ratenkäufe, Kreditkarten) sowie für Lebensgestaltung, Unterhaltsverpflichtungen, Finanzamt, Schadensersatzforderungen, Kosten für Finanzierungen / Versicherungen, Strafen und Bußgelder (z. B. für „Schwarzfahren“ bei überwiegend jungen Menschen, meist in urbanen Zentren). Um die einzelnen Typen analytisch zu schärfen, wurden die Analysedatensätze mit weiteren Geodaten zum soziodemographischen und sozioökonomischen Status sowie zum Konsumentenverhalten angereichert. Generell gilt: „Eine Typologie ist ein methodisches Hilfsmittel, mit dem reale Erscheinungen geordnet und überschaubar gemacht werden, indem das als wesentlich Erachtete zum Ausdruck gebracht wird.“ (Gabler Wirtschaftslexikon)

### Die acht Überschuldungstypen im Kurzprofil

Insgesamt acht Überschuldungstypen konnten auf Grundlage der Datenauswertungen gebildet werden. Zwei Überschuldungstypen, die in den letzten beiden Jahren gegen den Trend einen Anstieg der Überschuldungszahlen zu verzeichnen hatten, werden in Folge etwas präziser vorgestellt. In den Bezeichnungen der Typen wird das bei jeder Type „als wesentlich Erachtete zum Ausdruck gebracht“.



Dabei gibt es zwischen einzelnen Typen Überschneidungen, wie z.B. bei den Notfallüberschuldeten, den Dauerüberschuldeten und den Überschuldungsausblendern. Alle drei Typen weisen eine hohe Überschuldungsintensität bei gleichzeitig geringem sozioökonomischem Status (also geringem Einkommen) auf. Andere Typen, wie die Konsumüberschuldeten und die Lifestyle-Überschuldeten, zeigen starke Ähnlichkeiten bei der Ausprägung der Hauptforderungsgründe (Konsum) und der Überschuldungsintensität (eher mittel). Beiden gelingt es, trotz deutlich unterschiedlicher finanzieller Möglichkeiten, immer wieder aus einer Überschuldungsspirale auszusteigen. Bei drei Typen – den Pragmatikern, Naiven und Vermeidern – verhindert eine meist gute Einkommenssituation und eine damit einhergehende Werteorientierung (vereinfacht: Ausgabenvorsicht) den Absturz in eine dauerhafte Überschuldungsspirale. Generell können Personen von einem Typus in einen anderen Typus wechseln. Die Übergänge sind wie gesagt fließend.

## Die acht Überschuldungstypen im Analyseüberblick

Siehe Anhang! Dort sind die Grundlagen für sämtliche Typen im Detail dargestellt.

### 2021 / 2023: Zwei Typen zeigen gegen den Trend Anstiege der Überschuldungsfälle an

Die Analysen der microm Überschuldungstypologie zeigen, dass trotz erneutem Positivtrend im Jahr 2023 mehr Personen in eine Überschuldungsspirale geraten sind als in den Vorjahren.

Zwei Typen zeigen gegen den Trend Anstiege der Überschuldungsfälle an:

#### Ergebnistrend 2021 / 2023: Anstiege der Fälle

▶ Zwei Typen zeigen 2021 / 2023 gegen den Trend Anstiege von Überschuldungsfällen und -quoten an

##### Typ 8: Dauerüberschuldete

Anteil 2023: 15,2% | +2,35 Punkte  
Anzahl: 0,86 Mio. | +68.000 Fälle

##### Typisierung

Niedrigeinkommen / geringer sozialer Status / „Vererbte Überschuldung“ / sozialer Aufstieg will nicht gelingen

Einordnung: Nachhaltige Überschuldung

**Schwerpunkte:** Wohn- / Mietkosten – Energieversorgung / Finanzierungen / Versicherungen – Daseins-/Altersvorsorge

**Kennzeichen:** Viele unterschiedliche Forderungsgründe – eher harte Merkmale – hohe Anzahl an Gläubigern – starke Nutzung von Konsumkrediten – „mittelalt“ – überdurchschnittliche Arbeitslosenquote

##### Conclusio:

„Überschuldung verdichtet sich weiter!“

##### Typ 7: Überschuldungsvermeider

Anteil 2023: 10,9% | +1,45 Punkte  
Anzahl: 0,62 Mio. | +34.000 Fälle

##### Typisierung

Gutsituiert, widersprüchliches Verhalten: Ablehnung von Schulden bei gleichzeitiger Nutzung – Bestreben, eine finanzielle Misere so schnell wie möglich zu beenden

Einordnung: Periodische Überschuldung

**Schwerpunkte:** Gesundheitsversorgung / Konsum

**Kennzeichen:** Wenige unterschiedliche Forderungsgründe – eher weiche Merkmale – geringe Anzahl an Gläubigern – geringe Nutzung von Konsumkrediten – „alter“ – unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote

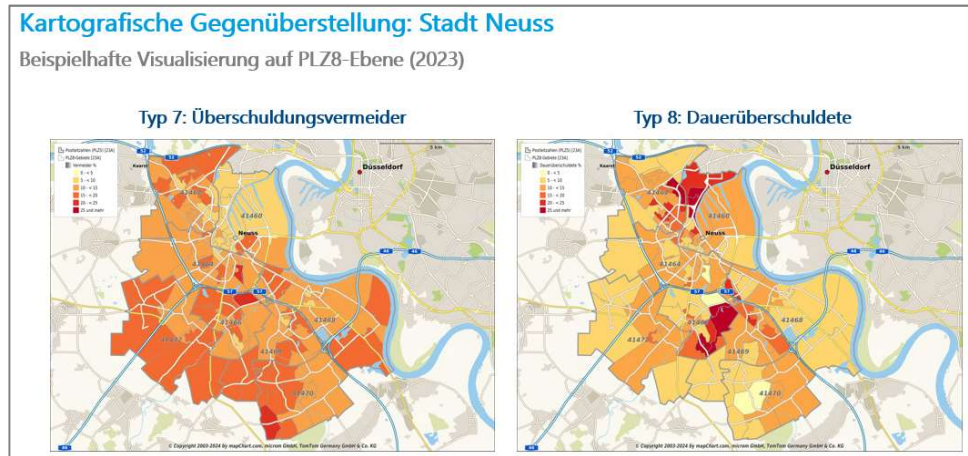
##### Conclusio:

„Überschuldung weitet sich (wieder) aus!“

**Beispiel 1:** Der „Überschuldungsvermeider“ (Typ 7) zeigt einen Typ, der „nur periodisch“ in eine Überschuldung gerät resp. geraten ist. Sozioökonomisch stärker als im Schnitt und im Grunde Schulden ablehnend gelingt es ihm vergleichsweise schnell, einer harten Überschuldung wieder zu entkommen. Bei ihm treten Schulden im Bereich Gesundheit (z.B. für ärztliche Leistungen) und im Bereich Konsum überdurchschnittlich häufig auf. Die Anzahl „überschuldeter Jahre“ wie auch die Schuldenhöhe ist deutlich unterdurchschnittlich. Etwa jede zehnte im Überschuldungsprozess befindliche Person (11 Prozent) ist dem Typ des „Überschuldungsvermeider“ zuzurechnen. Tendenz in den letzten beiden Jahren steigend!

**Beispiel 2:** Der „Dauerüberschuldete“ zeigt einen Typ, der nachhaltig überschuldet ist resp. in einer absoluten Überschuldung steckt. Sozioökonomisch deutlich schwächer aufgestellt gehören Schulden und Überschuldung bei diesem Typ zum Leben und werden oft gleichsam vererbt. Ein sozialer Aufstieg will meist nicht gelingen. Die Anzahl „überschuldeter Jahre“ ist deutlich überdurchschnittlich. Schulden in grundlegenden Bereichen wie bei Wohn- / Mietkosten, Daseins- und Altersvorsorge, Finanzen / Versicherungen sowie Energie, Telekommunikation und Mobilität korrespondieren mit einer überdurchschnittlichen Schuldenhöhe. Geringes Einkommen, mangelnde Bildung und fehlende Finanzkompetenz gehen bei diesem Typus oft Hand in Hand. Die Überschuldungsbetroffenheit dieses Typs ist daher hoch und dauerhaft. Die Arbeitslosenbetroffenheit ist die höchste aller acht Typen. Die Nutzung von Konsumkrediten ist ebenfalls überdurchschnittlich. Etwa jede siebte im Überschuldungsprozess befindliche Person (15 Prozent) ist dem Typ des „Dauerüberschuldeten“ zuzurechnen. Tendenz in den letzten beiden Jahren ebenfalls steigend! Auch diese Zahlen belegen die bereits 2022 / 2023 prognostizierte „verdeckte Trendumkehr“, die sich auch aus dem Nachlassen von Ausgabenvorsicht und Konsumzurückhaltung erklären lässt. Dies zeigt auch die stark steigende Nachfrage nach Raten- und Konsumkrediten und „Buy now, pay later“-Angeboten (BNPL), die besonders auf jüngere Menschen und Frauen zielen.

Das nebenstehende Chart verdeutlicht die Analysepotenziale der ÜberschuldungsTypologie anhand von zwei beispielhaften Visualisierungen zur Verteilungen beider Typen für die Stadt Neuss (2023). Hieraus kann auf einen Blick



abgelesen werden, in welchen Teilen der Stadt Neuss die entsprechenden Typen besonders stark resp. weniger stark anzutreffen sind. Beim Dauerüberschuldeten sind die Quartiere Barbara-Viertel und Weckhoven besonders betroffen. Auf Überschuldungsvermeider trifft man weniger stark in den äußeren, zum Teil ländlich geprägten Rändern des Stadtgebietes.

## Perspektiven

Alles in allem ist die microm ÜberschuldungsTypologie ein spannendes Arbeitsinstrument, dessen Validität und Aussagekraft weiter überprüft wird.

Dies zeigte auch eine Analyse der Sozialplanung der Stadt Neuss, bei der die Einsatz- und Anwendungskompetenz der microm Überschuldungs-Typologie auf Ebene von 24 Beobachtungsgebieten untersucht wurde.

Dabei wurde die unterschiedliche sozioökonomische Ausprägung und Beschaffenheit der untersuchten (urbanen) den verschiedenen Überschuldungstypen gegenübergestellt. Hieraus konnten neben dem sozialen Problempotenzial auch erste Schlussfolgerungen für zielgruppengenaue und effiziente Beratungs- und Informationsangebote abgeleitet werden, die im weiteren Verlauf einer weiteren Praxisüberprüfung bedürfen. Zudem sollen folgende Fragestellungen vertieft werden: Welche Risiken entstehen durch Überschuldung in Bezug auf die Arbeitsverhältnisse für die indirekt Beteiligten, wie beispielsweise die Arbeitgeber\*innen, aber auch andere Akteur\*innen? Könnten oder sollten sie, auch in eigenem Interesse, z.B. in präventive Lösungsansätze, strategisch eingebunden werden? Welche Überschuldungstypen tragen besondere Risiken, bezogen auf die weitere Verfestigung von Überschuldung und daraus resultierende Folgeprobleme, wie z. B. Wohnungs- / Obdachlosigkeit? Welche Aspekte sind für nachhaltige Hilfen oder das Abwenden von weiteren Risiken von besonderer Bedeutung? Wie können junge Menschen (Kinder und Heranwachsende) über spezifische Angebote in den unterschiedlichen sozioökonomischen Verhältnissen für das Thema Überschuldung sensibilisiert und präventiv unterstützt werden? Wie kann verhindert werden, dass Kinder und junge Heranwachsende problemverstärkende Haltungen in finanziellen Angelegenheiten übernehmen oder sich anzeigen?

### Fazit: Die microm ÜberschuldungsTypologie...

- ist ein neues **spannendes Arbeitsinstrument**, dessen Validität und Aussagekraft weiter überprüft und optimiert wird,
- dient der **Qualifizierung, Quantifizierung und Differenzierung des Problempotenzials durch Überschuldung** auf **microgeografischer** Raume-Ebene,
- kann **neue Impulse mit Blick auf die soziale Arbeit für und mit der Zielgruppe** geben, auch im Rahmen der präventiven Arbeit,
- bietet **Ansatzpunkte für zielgruppengenaue und effiziente Beratungs- und Informationsangebote**,
- zeigt welche Überschuldungstypen **besondere Risiken** aufweisen **in Bezug auf eine weitere Verfestigung** von Überschuldung und daraus resultierende Folgeprobleme, wie z.B. Wohnungs- / Obdachlosigkeit...

Die ruhigen Zeiten sind vorbei! Die Zahl der Krisenmomente und struktureller Verwerfungen wird in Zukunft sicherlich nicht weniger. Auch die private Überschuldung wird weiter resp. wieder zunehmen. Eine wesentliche Frage ist, wie man damit umgeht und welche Instrumente zu ihrer Erkennung und Bewältigung eingesetzt werden.



## Anhang: Die acht Überschuldungstypen im Analyseüberblick

Schaubilder zeigen die Auswertungs- und Analyselogik der einzelnen Überschuldungstypen. Auf der linken Seite der Schaubilder findet sich jeweils ein (verkürztes) Analyse-Profil, das mit Hilfe von berechneten Index-Werten Auskunft über drei Bereiche gibt:

Die **Ursachendimension** des Überschuldungsprozesses in Form von aggregierten Forderungsgründen, die besagen, in welchen Bereichen die betroffenen Personen zahlungsauffällig geworden und dann, zeitweise oder dauerhaft, in die Überschuldung geraten sind.

Im zweiten Bereich wird die **Ausprägung der Überschuldungsintensität** ausgewiesen. Hierzu finden sich Aussagen zum Alter der entsprechenden Type, zur Dauer der Überschuldung, zur Überschuldungshöhe, zur Anzahl der Mahnschreiben, der Gläubiger und der zurückgezahlten Raten. Als summarische Kategorie sind Angaben zum „sozialen Kontext“ der entsprechenden Typen zu finden: zum „sozialen Status“ (als Sammelkategorie zur sozioökonomischen Lage), zur Anzahl der im Durchschnitt im Haushalt lebenden Kinder, zur Nutzung von Kreditkarten und Konsumkrediten sowie zur Betroffenheit durch Arbeitslosigkeit. Die acht Typen der „microm ÜberschuldungsTypologie“ lassen sich grob durch die Intensität und den zeitlichen Charakter der Überschuldung in drei Gruppen zusammenfassen:

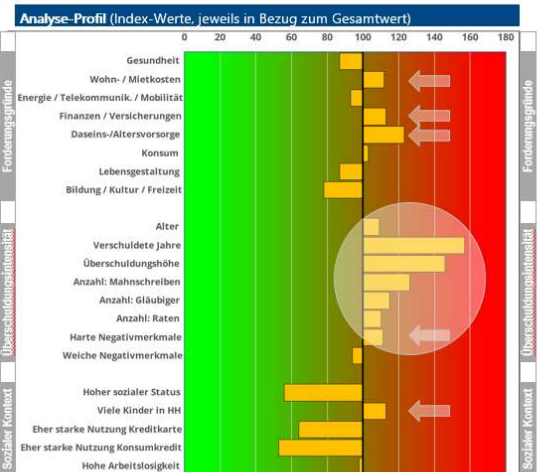
**Schwerpunkt „Nachhaltige Überschuldung“:** Die größte Gruppe bilden Typ 1 „Der Notfallüberschuldete“, Typ 6 „Der Überschuldungsausblender“ und Typ 8 „Der Dauerüberschuldete“. In Summe macht diese Gruppe etwa die Hälfte der überschuldeten Personen in Deutschland aus (Analyse 2023: 51 Prozent; + 2 Prozentpunkt zu 2021). Diese drei Typen weisen auch dank ähnlicher Ausgangsvoraussetzungen (insbesondere eher geringer sozioökonomischer Status) überwiegend Kriterien einer nachhaltigen Überschuldung auf. Sie sind in der Regel dauerhaft oder längerfristig überschuldet. Hierzu tragen im Wesentlichen objektive Notlagen (wie Arbeitslosigkeit oder Krankheit), aber auch dauerhaftes Niedrigeinkommen sowie soziale und Bildungsimmobilität bei.

**Schwerpunkt „Temporäre Überschuldung“:** Das Kriterium einer längerfristigen Überschuldungskarriere trifft auch auf Typ 4 „Der Lifestyle-Überschuldete“ zu, der allerdings dank deutlich besserer ökonomischer Grundlagen meist nur zeitlich begrenzt, aber immer wiederkehrend, in eine Überschuldungsspirale gerät. Dieser befindet sich in einem „Dauerzustand relativer Überschuldung“, da seine Schulden nicht die eigene Grundversorgung gefährden. Ähnliches gilt für Typ 3, den „Konsum-Überschuldeten“. Er ist zwar sozioökonomisch weniger gut aufgestellt, fällt aber wegen des oft begrenzten Schuldenvolumens, meist schneller wieder aus den Schuldenregistern. Summarisch machen diese beiden Typen etwa ein knappes Viertel der überschuldeten Personen aus (2023: 22 Prozent; - 1 Punkt), die unter dem Aspekt einer temporären, aber zugleich oft auch andauernden Überschuldung zusammengefasst werden können.

**Schwerpunkt „Periodische Überschuldung“:** Die im Querschnitt geringste Überschuldungsbetroffenheit kennzeichnet den „Überschuldungspragmatiker“ (Typ 2), den „Überschuldungsnaiven“ (Typ 5) sowie den „Überschuldungsvermeider“ (Typ 7). Diese drei Typen umfassen mehr als ein Viertel der überschuldeten Verbraucher\*innen in Deutschland (2023: 27 Prozent; - 1 Punkt). Trotz unterschiedlicher sozioökonomischer Grundlagen vereint sie der periodische Charakter ihrer Zahlungsprobleme, die nicht die Tiefe und Intensität der anderen Typen erreichen. In dieser Gruppe stehen ganz generell Haltungen, wie eine geringe finanzielle Risikobereitschaft, eine Zweck-Mittel-Bindung bei finanziellen Entscheidungen sowie eine allgemeine Ausgabenvorsicht bei zugleich wenig ausgeprägter finanzieller Bildung (besonders der Überschuldungsnaive), im Vordergrund des Verhaltens. Zudem zeigen alle drei Typen das generelle Bestreben, eine „finanzielle Misere“ so schnell wie möglich zu beenden.

### Typ 1: Der Notfall-Überschuldete

„Objektive Gründe“: ökonomische Notlagen, Einkommensarmut



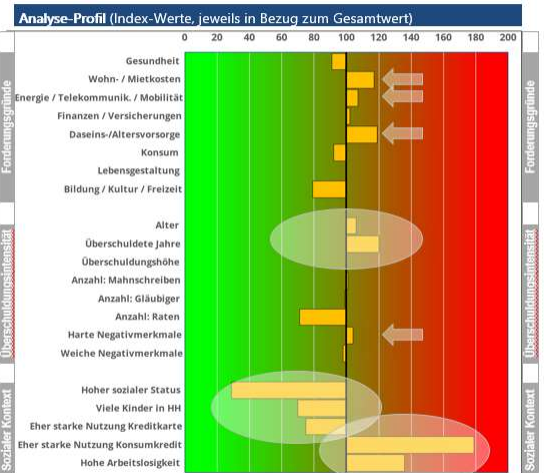
**Basisdaten 2023** (Abweichungen zu 2021)  
 Anteil: 21,1% (+0,17 Punkte) – Anzahl: 1,19 Mio. (-96.000 Fälle)

- Kurzeinordnung**
- Der „Notfall-Überschuldete“ ist **meist aus einer ökonomischen Notlage** in eine oft dauerhafte Überschuldungslage geraten.
  - Die ökonomische Notlage begründet sich häufig durch **dauerhafte Einkommensarmut**, die mit einem **geringen bis mittleren sozialen Status** einhergeht oder durch **eine akute Notlage, die durch Krankheit, Unfall oder kurzfristig entstandene Arbeitslosigkeit** eingetreten ist.
  - Die **Überschuldungsbetroffenheit** dieses Typs ist **eher hoch**, die **Dauer der Zahlungsprobleme meist lang resp. dauerhaft**.
  - Der Typ des Notfall-Überschuldeten stammt häufig aus den **unteren traditionell-bürgerlichen und einkommens-schwachen Milieus** mit zugleich eher **konservativen Gepflogenheiten in der Nutzung von Krediten**.
  - Sein Umfeld ist familienorientiert, die **Kinderzahl der Haushalte ist überdurchschnittlich**.
  - Typ 1 weist im Schnitt nur eine **mittlere Betroffenheit von Arbeitslosigkeit** auf.

**Zuordnung:**  
 „Nachhaltige / absolute Überschuldung“

### Typ 6: Der Überschuldungsausblender

Mischung aus finanzieller Not und fahrlässiger Selbstüberschätzung – „Probleme ausblenden“



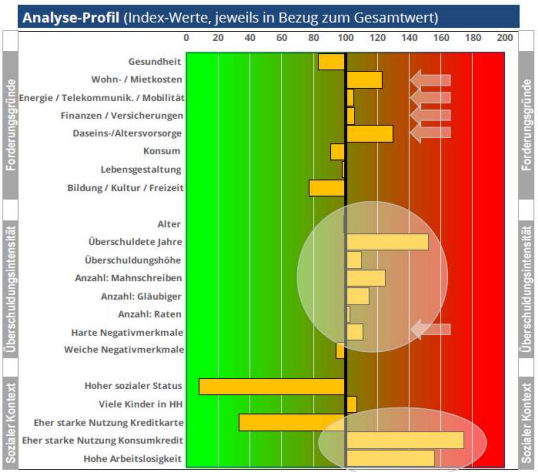
**Basisdaten 2023** (Abweichungen zu 2021)  
 Anteil: 14,8% (-0,20 Punkte) – Anzahl: 0,83 Mio. (-87.000 Fälle)

- Kurzeinordnung**
- Der „Überschuldungsausblender“ gerät oft aus einer **Mischung aus finanzieller Not und zugleich fahrlässiger Selbstüberschätzung** in eine Überschuldungsspirale. Hierbei soll hohe **finanzielle Risikobereitschaft eigene finanzielle Vorteile** erzielen.
  - Das Problem selbst verstärkend werden die Problematik der eigenen finanziellen Lage wie auch ganz konkret die **Rechnungen und Mahnungen über längere Zeiträume ausgeblendet** resp. nicht als real wahrgenommen.
  - Die **Überschuldungsbetroffenheit** dieses Typs ist daher stark bis **sehr stark und dauerhaft**. Typ 6 stammt zudem häufig aus unteren sozialen Milieus mit **überdurchschnittlichen Arbeitslosenquoten**.
  - Die so genannte **Fluktuation**, also die Zahl der Um- und Wegzüge, ist deutlich überdurchschnittlich und **die höchste aller acht Typen**.
  - Typ 6 nutzt **Konsumkredite überdurchschnittlich**, Kreditkarten durchschnittlich – hingegen ist die Nutzung von Geldanlagen nur unterdurchschnittlich (möglich).

**Zuordnung:**  
 „Nachhaltige / absolute Überschuldung“

### Typ 8: Der Dauerüberschuldete

Niedrigeinkommen / „vererbte Überschuldung“ / sozialer Aufstieg will nicht gelingen



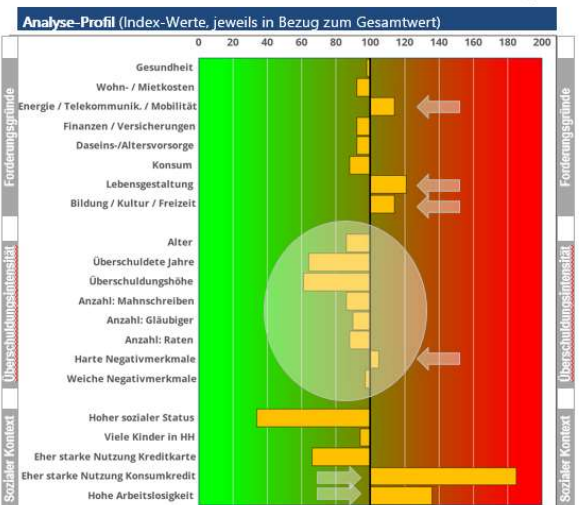
**Basisdaten 2023** (Abweichungen zu 2021)  
 Anteil: 15,2% (+2,35 Punkte) – Anzahl: 0,86 Mio. (+68.000 Fälle)

- Kurzeinordnung**
- Der „Dauerüberschuldete“ findet sich **überwiegend in den unteren sozialen Schichten** und hat zum Teil **generationsübergreifend in sozialen Sicherungssystemen verbracht**. Status und Kaufkraft dieses Typs sind die niedrigsten Werte aller acht Typen.
  - **Schulden und Überschuldung** gehören zum Leben und werden oft **gleichsam vererbt, da ein sozialer Aufstieg meist nicht gelingen will**.
  - Geringes Einkommen, mangelnde Bildung und fehlende Finanzkompetenz gehen dabei oft Hand in Hand. Die **Überschuldungsbetroffenheit dieses Typs ist daher sehr hoch und dauerhaft**.
  - Typ 8 stammt häufig aus den unteren traditionell-bürgerlichen Milieus mit einer **eher zurückhaltenden Nutzung von Krediten und Geldanlagen**.
  - Die **Arbeitslosenbetroffenheit** ist die **höchste aller acht Typen**. Die Nutzung von **Konsumkrediten** ist ebenfalls **überdurchschnittlich**, die von Kreditkarten und Geldanlagen nur begrenzt (möglich).

**Zuordnung:**  
 „Nachhaltige / absolute Überschuldung“

### Typ 3: Der Konsum-Überschuldete

Irrationales Konsumverhalten, oft Marken-Fixierung und Status-Konsum: „Consumo ergo sum!“



Basisdaten 2023 (Abweichungen zu 2021)  
 Anteil: 12,0% (+0,15 Punkte) – Anzahl: 0,68 Mio. (-52.000 Fälle)

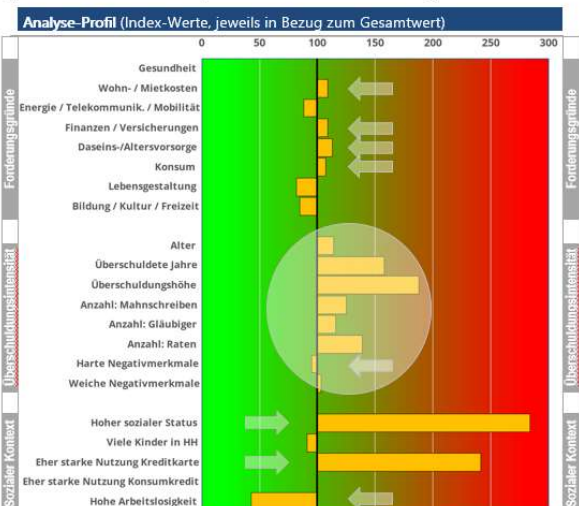
#### Kurzeinordnung

- **Überschuldung durch Konsum** ist in fast allen sozioökonomischen Statusgruppen zu finden. Der „Konsum-Überschuldete“ ist allerdings überwiegend in den unteren Einkommensgruppen zu finden und weist nur eine geringe Kaufkraft auf.
- Typ 3 ist **eher jung** und zeigt oft eine **starke Konsum- und Marken-Fixierung**.
- **Kreditbasierter Konsum** ist Teil seiner Lebensphilosophie und der gelebten Alltagskultur. Analoges und digitales Shopping sind trotz eher begrenztem Finanzbudget Ausdruck seiner Konsum-kultur. Das **Motto** lautet: „**Consumo ergo sum!**“ Hierbei spielt **Status-Konsum** eine große Rolle.
- Die **Überschuldungsbetroffenheit** dieses Typs ist **wie auch** die Dauer der Zahlungsprobleme **unterdurchschnittlich**.
- Typ 3 stammt häufig aus **unteren sozialen, hedonistisch oder experimentell geprägten Milieus mit überdurchschnittlichen Arbeitslosenquoten**.
- Die **Nutzung von Konsumkrediten ist überdurchschnittlich**, die von **Kreditkarten nur begrenzt** (möglich).

Zuordnung:  
 „Temporäre Überschuldung“

### Typ 4: Der Lifestyle-Überschuldete

„Konsum-Pionier“ / Grenzüberschreitung – Dauerzustand relativer Überschuldung



Basisdaten 2023 (Abweichungen zu 2021)  
 Anteil: 10,1% (-1,50 Punkte) – Anzahl: 0,57 Mio. (-144.000 Fälle)

#### Kurzeinordnung

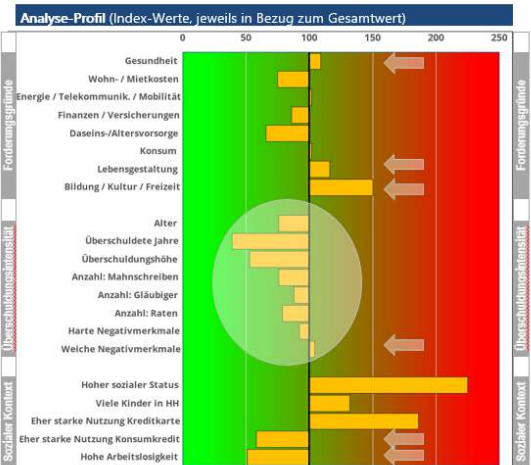
- Der „Lifestyle-Überschuldete“ ist als **Prototyp eines multioptionalen „Konsum-Pioniers“** fast ausschließlich in den **höchsten sozioökonomischen Statusgruppen** zu finden. Schuldenmachen **gehört zum Dasein** und **erhöht nochmals die Lebensqualität**, da man sich **außergewöhnliche Dinge kurzfristig leisten** kann.
- Trotz guter sozialer Lage und oft auch hoher Bildung gehört die **Grenzüberschreitung in finanziellen Dingen** zum guten Ton dieses Typs. Sein Motto: „Was kostet die Welt, wir hätten gerne zwei!“
- Die **Überschuldungsbetroffenheit** dieses Typs ist wegen guter finanzieller Ausstattung **begrenzt**, bisweilen periodisch und wiederkehrend, oft auch dauerhaft. Er befindet sich in einem Dauerzustand relativer Überschuldung.
- Die **Arbeitslosenbetroffenheit** ist **unterdurchschnittlich**. Die Kinderzahl der Haushalte ist unterdurchschnittlich.
- Die **Nutzung von Kreditkarten** (und auch spekulativer Geldanlagen) liegen auf **höchstem Niveau**.

Zuordnung:  
 „Temporäre Überschuldung“

Temporäre Überschuldung

## Typ 2: Der Überschuldungs-Pragmatiker

Schulden als Mittel zum Zweck, temporäres Risiko einer finanziellen Überlastung



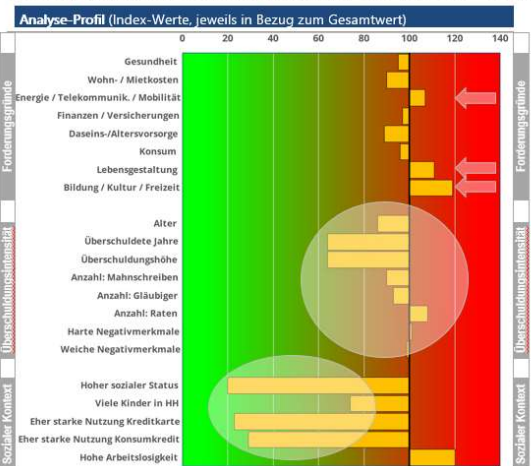
Basisdaten 2023 (Abweichungen zu 2021)  
 Anteil: 11,0% (-0,39 Punkte) – Anzahl: 0,62 Mio. (-80.000 Fälle)

- Kurzeinordnung**
- Der „Überschuldungspragmatiker“ als eher **junger Überschuldungstyp** ist überwiegend den **mittleren, aber auch oberen sozialen Schichten** zuzuordnen.
  - Er verfügt in der Regel über eine **überdurchschnittliche Kaufkraft**, hat aber zwischenzeitlich eine **finanzielle Überlastung „riskiert“** und ist in eine vorübergehende Überschuldung geraten.
  - Schulden** werden von diesem Typ **als Mittel zum Zweck** angesehen, die **zur vorübergehenden Finanzierung notwendiger und als sinnvoll angesehener Konsum- und Lebenswünsche** eingesetzt werden.
  - Ziel ist die **Sicherung von Lebensqualität** bei gleichzeitig mittlerem finanziellen Risiko.
  - Die **Überschuldungsbetroffenheit** dieses Typs ist **unterdurchschnittlich**, die **Dauer der Zahlungsprobleme meist kurz**, oft periodisch.
  - Typ 2 weist eine nur **unterdurchschnittliche Arbeitslosenbetroffenheit** auf. Die Nutzung von Krediten (und auch Geldanlagen) ist zurückhaltend.

Zuordnung:  
 „Periodische Überschuldung“

## Typ 5: Der Überschuldungsnaive

Geringe finanzielle Bildung / finanzielles Wissen – stark ausgeprägte Ausgabenvorsicht



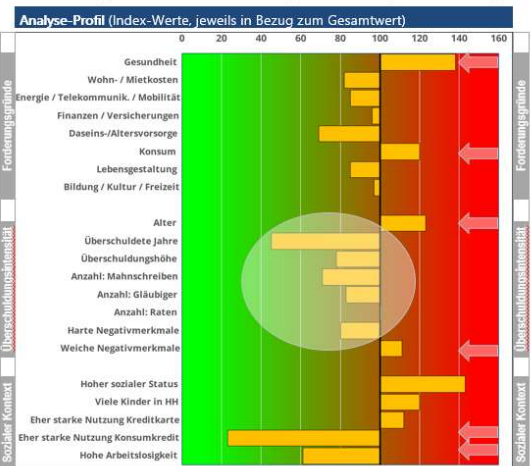
Basisdaten 2023 (Abweichungen zu 2021)  
 Anteil: 4,9% (-2,03 Punkte) – Anzahl: 0,28 Mio. (-150.000 Fälle)

- Kurzeinordnung**
- Der „Überschuldungsnaive“ ist meist in den **unteren sozialen Schichten** angesiedelt. Der soziale Status geht oft mit einem **geringen Bildungsniveau** einher, das generell mit einer **stark ausgeprägten Ausgabenvorsicht und Zurückhaltung in finanziellen Dingen** (geringe Anschaffungsbereitschaft) korrespondiert.
  - Gutgläubigkeit, geringe Bildung und fehlende Finanzkompetenz gehen bei diesem Typ Hand in Hand.** Überschuldung entwickelt sich bei diesem Typ oft „aus Versehen“, gepaart mit Unwissenheit oder auch Vergesslichkeit. Die **Überschuldungsbetroffenheit** dieses Typs ist eher **unterdurchschnittlich**.
  - Typ 5 stammt häufig aus **unteren, oft prekären Milieus** mit überdurchschnittlichen Arbeitslosenquoten, geringem Status und Kaufkraft. Er weist **überdurchschnittlich viele alleinstehende Senioren, Singles oder auch Paare mit Kindern** auf. Die Kinderzahl der Haushalte ist unterdurchschnittlich.
  - Die **Nutzung von Krediten** und Geldanlagen ist **unterdurchschnittlich** und **oft ungeübt**.

Zuordnung:  
 „Periodische Überschuldung“

## Typ 7: Der Überschuldungsvermeider

Ablehnung von Schulden bei gleichzeitiger Nutzung – will die finanzielle Misere schnell beenden



Basisdaten 2023 (Abweichungen zu 2021)  
 Anteil: 10,9% (+1,45 Punkte) – Anzahl: 0,62 Mio. (+34.000 Fälle)

- Kurzeinordnung**
- Der „Überschuldungsvermeider“ **lehnt als ältester Typ** der Typologie einerseits **Schulden und Überschuldung** meist aus **grundsätzlichen Überlegungen und tradierten Wertorientierungen** ab.
  - Andererseits hat dieser Typ aber situativ bestimmte **Anschaffungen getätigt oder tätigen müssen** und damit – ausnahmsweise und vorübergehend – die eigenen finanziellen Möglichkeiten **über Maßen in Anspruch** genommen.
  - Folglich ist sein **Bestreben groß, seine finanzielle Misere so schnell wie möglich zu beenden**. Die Überschuldungsbetroffenheit dieses Typs ist **eher gering und nur vorübergehend**.
  - Typ 7 stammt häufig aus den **mittleren bis gehobeneren** (traditionell-konservativ-bürgerlichen) **sozialen Milieus** mit **unterdurchschnittlicher Arbeitslosenbetroffenheit**. Er ist meist gutsituiert und die Kinder sind „aus dem Haus“.
  - Die **Nutzung von Konsumkrediten** ist **unterdurchschnittlich**, gleiches gilt für die Betroffenheit durch Arbeitslosigkeit.

Zuordnung:  
 „Periodische Überschuldung“

Periodische Überschuldung





# „Private Überschuldung – nicht nur ein Risiko für Betroffene und unmittelbar Beteiligte!“

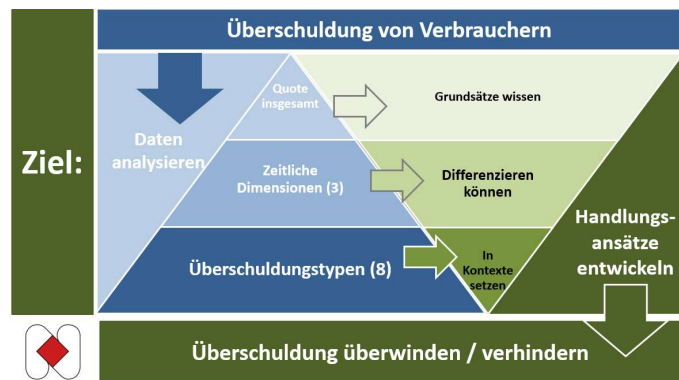
Andrea Schumacher



Gesamtgesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen haben erheblichen Einfluss auf die Menschen, die insbesondere als Arbeitnehmer\*innen direkt abhängig sind von der Wirtschaftskraft der Unternehmen. Diese großen Einflüsse und die Entwicklung der Unternehmen sind von jedem Einzelnen nicht steuerbar. Ursächlich für das Entstehen von Überschuldung sind aber nicht nur die sozioökonomischen Rahmenbedingungen. Auch das individuelle Verhalten hat maßgeblichen Einfluss.

Im Gegensatz zu den verschiedenen staatlichen Transferleistungen erfasst die **Überschuldungsquote** die gesamte volljährige Bevölkerung.

**Bezogen auf die gesamte Bevölkerung entsteht so flächendeckend ein Überblick bzgl. herausfordernder sozioökonomischer Rahmenbedingungen.**



Darüber hinaus ermöglicht die **ÜberschuldungsTypologie** vertiefende Einblicke in charakteristische Haltungen, grundsätzliche Wertorientierungen und das daraus resultierende Verhalten der Menschen. Soweit riskante Grundhaltungen verändert werden können, profitieren davon möglicherweise auch andere persönliche Problemlagen?! Anfang 2022 wurde die microm ÜberschuldungsTypologie der Sozialplanung der Stadt Neuss zur Verfügung gestellt und für 24 Beobachtungsgebiete, die sich an 28 statistischen Bezirken der Stadt Neuss orientieren, ausgewiesen und analysiert.

## Die Stadt Neuss

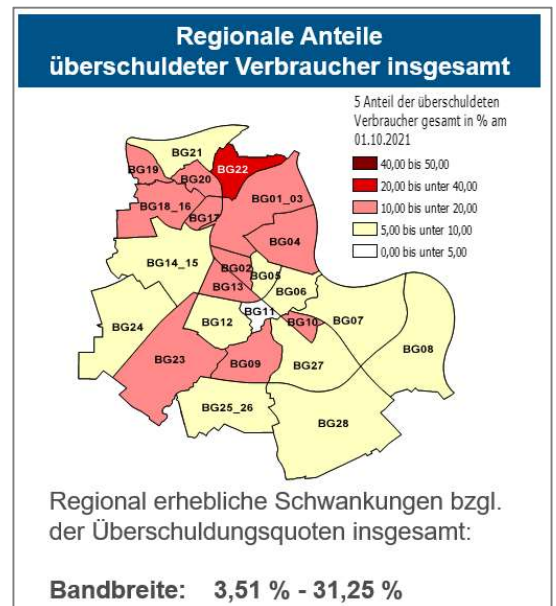
## ... im Vergleich zum Bund

## ... binnendifferenziert

Stadt Neuss – Überschuldung		
Stadt Neuss	1.10.2021	
2 Anzahl der überschuldeten Verbraucher	14.447	- €
5 Anteil der überschuldeten Verbraucher gesamt	11,03	
Anteil der überschuldeten Verbraucher Deutschland insgesamt		8,86

Die Überschuldungsquote für die Stadt Neuss insgesamt liegt seit Jahren deutlich über dem bundesweiten Wert.

Kleinräumig besteht jedoch eine erhebliche Schwankungsbreite der Überschuldungsquoten, sowohl positiv als auch negativ. Der geringste Wert zum Stichtag 01.10.2021 lag 7,52 Prozentpunkte unter dem gesamtstädtischen Niveau und der Höchstwert im 20,22 Prozentpunkte darüber.



### Anteil Überschuldung - weich / regional

4 Anteil der überschuldeten Verbraucher weich in % am 01.10.2021

- 25,00 bis 30,00
- 20,00 bis unter 25,00
- 15,00 bis unter 20,00
- 10,00 bis unter 15,00
- 5,00 bis unter 10,00
- 0,00 bis unter 5,00

01.10.2021	4 Anteil der überschuldeten Verbraucher <b>weich</b>
BG22 Barbaraviertel	11,10
BG04 Hammfeld	7,90
BG10 Erttall	6,44
BG01_03 Innenstadt/Hafen	6,13
BG20 Weissenberg	5,79
BG17 Furth-Süd	5,65
BG09 Weckhoven	5,60
BG19 Furth-Nord	5,58
BG13 Pomona	5,42
BG18_16 Furth-Mitte/Morgensternsheide	4,72
BG02 Dreikönigenviertel	4,45
<b>Stadt Neuss</b>	<b>4,32</b>

### Anteil Überschuldung - hart / regional

3 Anteil der überschuldeten Verbraucher hart in % am 01.10.2021

- 25,00 bis 30,00
- 20,00 bis unter 25,00
- 15,00 bis unter 20,00
- 10,00 bis unter 15,00
- 5,00 bis unter 10,00
- 0,00 bis unter 5,00

01.10.2021	3 Anteil der überschuldeten Verbraucher <b>hart</b>
BG22 Barbaraviertel	20,15
BG17 Furth-Süd	10,62
BG10 Erttall	9,99
BG20 Weissenberg	9,85
BG04 Hammfeld	9,83
BG01_03 Innenstadt/Hafen	9,56
BG09 Weckhoven	9,46
BG13 Pomona	8,20
BG19 Furth-Nord	7,91
BG18_16 Furth-Mitte/Morgensternsheide	7,32
<b>Stadt Neuss</b>	<b>6,71</b>

## Stadt Neuss – Standortbestimmung bzgl. harter / weicher Überschuldung

Innerhalb der Stadt Neuss herrscht eine große Bandbreite bzgl. der Abweichungen regionaler Werte (meist auch langfristig) im Vergleich zum gesamtstädtischen Wert.

Überwiegend bestehen parallel erhöhte Werte für weiche **und** harte Überschuldung.

**Überschuldung ist insoweit nicht nur für Betroffene sondern auch Regionen ggf. eine langfristige Herausforderung!**

## Stadt Neuss Standortbestimmung bzgl. ÜberschuldungsTypologie

### Überschuldungs-Typen 2021: Stadt Neuss / Deutschland insgesamt

Typ	Stadt Neuss (%)	Durchschnitt BRD (%)
Notfallüberschuldete	23,13	21
Pragmatiker	11,68	11
Konsumüberschuldete	12,40	12
Lifestyle-Überschuldete	10,12	12
Naive	7,61	7
Ausblender	12,31	15
Vermeider	9,67	9
Dauerüberschuldete	13,08	13

- Anteile **Lifestyle-Überschuldeter** und **Überschuldungs-Ausblender** deutlich geringer
- Anteil **Notfallüberschuldeter** deutlich höher

Die Anteile der einzelnen Typen der ÜberschuldungsTypologie der Stadt Neuss entsprechen insgesamt dem bundesweiten Durchschnitt.

Ausnahmen bilden aber ein deutlich höherer Wert für die „Notfall-Überschuldeten“ und geringere Werte für die beiden Typen „Überschuldungs-ausblender“ und „Lifestyle-Überschuldete“.

Kleinräumig differenziert, d. h. bezogen auf die 24 Beobachtungsgebiete der Stadt Neuss, ergeben sich auch deutliche Abweichungen zum gesamtstädtischen Bild. Insgesamt bestehen innerhalb des Stadtgebietes daher große Bandbreiten bzgl. der jeweiligen Anteile der einzelnen Überschuldungs-Typen.



## Überschuldungs-Typen und sozioökonomische Kontexte

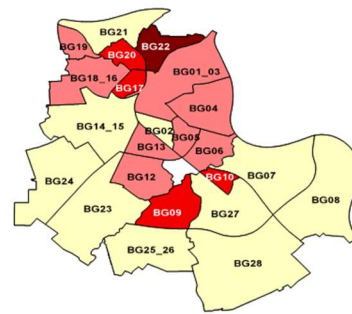
### 8. Dauerüberschuldete



18 Anteil Dauerüberschuldete in % am 01.10.2021



**Layout**  
Äquidistante Skalierung  
- steigende Farbindensität entsprechend Anteil

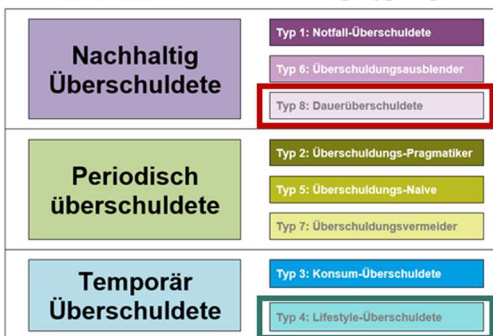


02.1.02 Anteil Leistungsbezieher ALG II an allen 15 bis unter 65 Jährigen in % am 31.12.2021



Ökonomisch schwächere Gebiete  
=> Hohe Anteile Dauerüberschuldeter

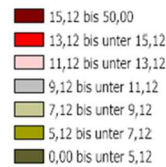
### microm ÜBERSCHULDUNGSTYPLOGIE



### 4 Lifestyle-Überschuldete



14 Anteil Lifestyle-Überschuldete in % am 01.10.2021



### Layout

Farbe / Kategorien bezogen auf den gesamtstädtischen Wert

Ökonomisch besser situierte Gebiete  
=> überdurchschnittliche Anteile Lifestyle-Überschuldeter

## Wesentliche Ergebnisse aus dem Praxistest

Die Daten zur Überschuldung wurden im Kontext der unterschiedlichsten im Rahmen des **Sozial- und Jugendberichts** verfügbaren sozioökonomischen Daten betrachtet. Dies hat gezeigt:

- Überschuldung in Neuss ist insgesamt **seit Jahren überdurchschnittlich**.
- Kleinräumig regional besteht eine **große Bandbreite** der jeweiligen Betroffenheit.
- Überschuldung existiert **in allen Gebieten**, d. h. auch in den sozioökonomisch besser situierten.
  - Überdurchschnittliche Überschuldungsquoten liegen grundsätzlich in Gebieten **mit den höchsten Einwohnerdichten**.
  - Nachhaltige Überschuldung geht massiv mit **ökonomisch ungünstigen Verhältnissen** einher:
    - ❖ Grundsätzlich verlaufen regional die **Überschuldungsquoten parallel zu den Quoten der registrierten Arbeitslosen**, allerdings auf unterschiedlichem Niveau.
    - ❖ Auch **Erwerbstätige** sind betroffen, allerdings verhält sich die Überschuldungsquote **inversiv zur Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigter**.
- Auch **Senioren\*innen** sind von Überschuldung betroffen.
- **Ausländer** sind z. T. ebenfalls erheblich von Überschuldung, insbesondere langfristiger Überschuldung betroffen.
- **Haushalte mit Kindern** sind ebenfalls von Überschuldung betroffen.

**Überschuldung wird bzgl. Zielgruppen & Regionen sichtbar und für Handlungsansätze nutzbar!**

Die vollständigen Ergebnisse des Praxistests wie folgt verfügbar:

<https://www.neuss.de/leben/soziales/kommunales-datenlabor/ueberschuldungstypologie>

## Überschuldung und deren Folge(koste)n

Überschuldung ist nicht nur die Folge von allgemeinen Entwicklungen und persönlichem Verhalten. **Sie löst ggf. auch weitere Krisen aus** und ist insgesamt ein Thema, das sich in unterschiedlichen Ausprägungen nicht nur auf wirtschaftlich prekäre Verhältnisse erstreckt.



Die ÜberschuldungsTypologie macht über die differenzierten Überschuldungstypen **sozioökonomische Kontexte und Verflechtungen** der Betroffenen sichtbar.

**Risiken werden so allgemein quantifizierbar und können insgesamt bewertet werden!**

Vor Ort weist die ÜberschuldungsTypologie **auch kleinräumig markante Konzentrationen** der einzelnen Typen aus.

Es wird deutlich, dass Überschuldung nicht nur die Betroffenen selbst belastet. Zahlreiche weitere Akteure sind direkt oder indirekt beteiligt und in unterschiedlichster Weise auch belastet. Dies bedeutet einerseits, dass die Überschuldung der Betroffenen auch für Dritte entsprechende Risiken darstellt. Andererseits profitieren sie ebenso ganz erheblich von der Überwindung oder der Vermeidung von Überschuldung.

Folgende Fragestellungen und Kontexte sind für eine Kommune von besonderem Interesse:

- Welche Risiken entstehen durch Überschuldung in Bezug auf Arbeitsverhältnisse für die indirekt Beteiligten, wie beispielsweise die Arbeitgeber, aber auch andere Akteure? Könnten diese und ggf. wie, auch in eigenem Interesse in präventive Lösungsansätze strategisch eingebunden werden?
- Welche Überschuldungstypen und weiteren Aspekte tragen besondere Risiken, bezogen auf die weitere Verfestigung von Überschuldung und daraus resultierenden Folgeprobleme, wie z. B. Wohnungs- / Obdachlosigkeit? Welche Aspekte sind für nachhaltige Hilfen oder das Abwenden von weiteren Risiken von besonderer Bedeutung?
- Wie können junge Menschen (Kinder und Heranwachsende) über spezifische Angebote in den unterschiedlichen sozioökonomischen Verhältnissen für das Thema Überschuldung sensibilisiert und präventiv noch besser unterstützt werden?

Die microm ÜberschuldungsTypologie – ein neues spannendes Arbeitsinstrument - liefert:

- **Ansatzpunkte für das nachhaltige Überwinden** von Überschuldung
- Möglichkeiten der weiteren **Fokussierung und Differenzierung präventiver Arbeit**
- **Indikatoren für erhöhte Überschuldungsrisiken** bei sich verändernden sozioökonomischen Rahmenbedingungen

Ergebnisse des Praxistests der ÜberschuldungsTypologie sind im Detail wie folgt verfügbar:

<https://www.neuss.de/leben/soziales/kommunales-datenlabor/ueberschuldungstypologie>



**Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

## Anhang: Weiterführende Materialien

### Kommunales Datenlabor Neuss 2040

(<https://www.neuss.de/leben/soziales/kommunales-datenlabor>)

- „KoDaLa goes public“ – Das Projekt stellt 2022 vor“
- **Digitalisierung und Digitale Mili-eus**“ – Digitalität im sozioökonomischen Kontext – Fokus: Senioren
- **Erster Praxistest ÜberschuldungsTypologie**
- **Kompodium zum Workshop Analyse trifft Praxis – ÜberschuldungsTypologie**



### Sozialmonitoring Stadt Neuss

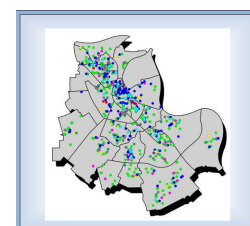
(<https://www.neuss.de/leben/soziales/sozial-und-jugendbericht>)

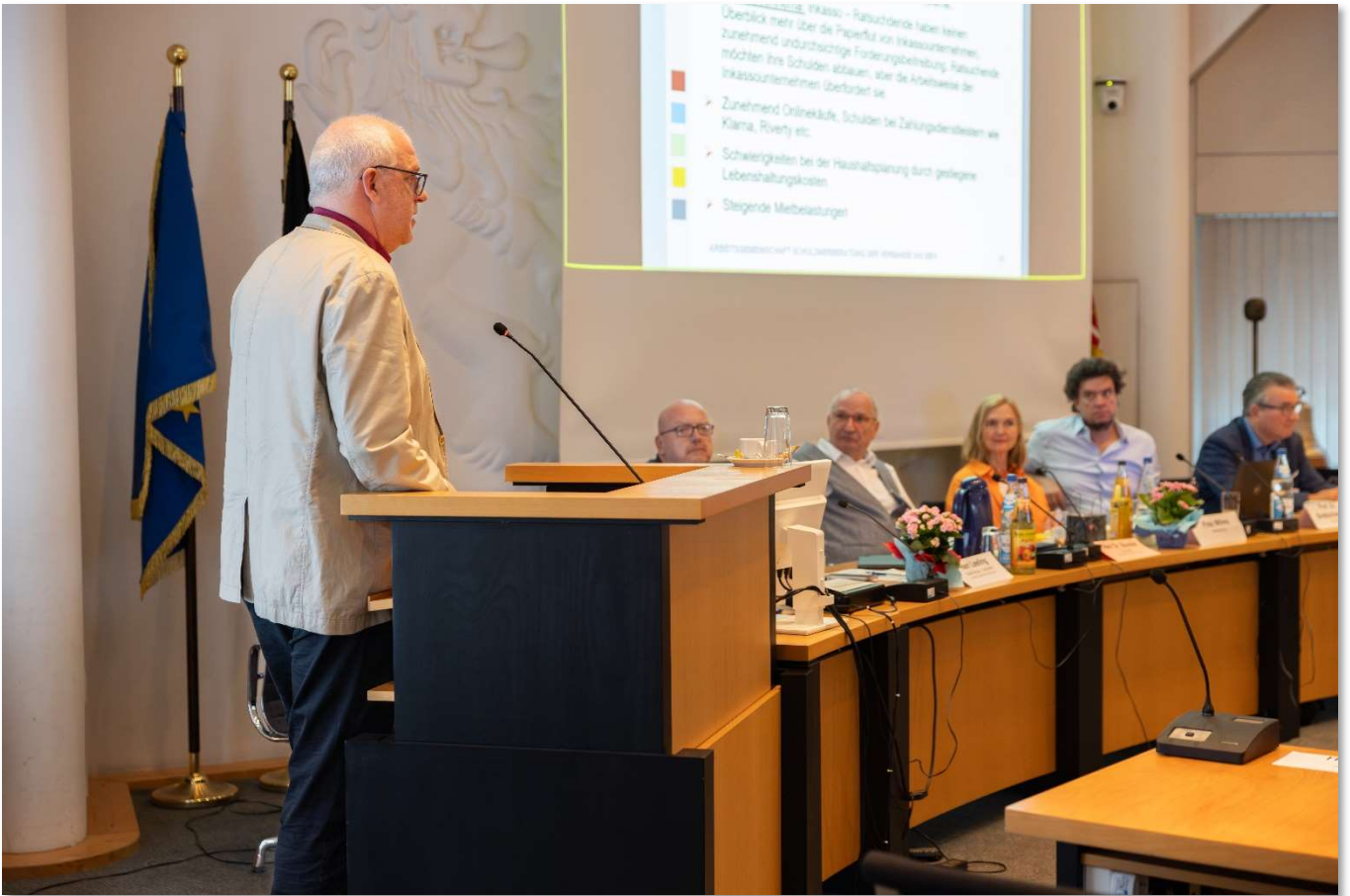
#### 1. Kontinuierlicher Sozial- & Jugendbericht Stadt Neuss

- 1.1. Sozioökonomische Datenanalyse
- 1.2. Sozialatlas – Bestandserfassung Einrichtungen und Angebote

#### 2. Sonderanalysen

Kommunales Datenlabor Neuss 2040





# „Krisen, Krisen, nichts als Krisen...“ – Auswirkungen auf die Beratungsarbeit in den Schuldnerberatungsstellen

Roman Schlag



Mit der Arbeitsgemeinschaft der Schuldnerberatung der Verbände (AG SBV) haben sich die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege auf Bundesebene, der Verbraucherzentrale Bundesverband und die Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung zusammengeschlossen.

Im Fokus der AG SBV steht die Vertretung der Interessen von überschuldeter Menschen in Deutschland und der in der Schuldnerberatung tätigen Verbände.

Mitglieder und Träger von insgesamt 1.400 gemeinnützigen Schuldenberatungsstellen sind AWO, Caritas, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonie, Parität, Kommunen und Verbraucherzentralen. Die Beratungsstellen verzeichnen ca. 600.000 Ratsuchende pro Jahr.

## Aktuelle Umfrage unter den Mitgliedern AG SBV

### Themen

- Wie hat sich die Nachfrage entwickelt?
- Wer sind die Ratsuchenden?
- Welche Anliegen haben sie?
- Was machen die Schulden mit den Ratsuchenden...



628 Datensätze



Erste Antwort am 11.04.2024



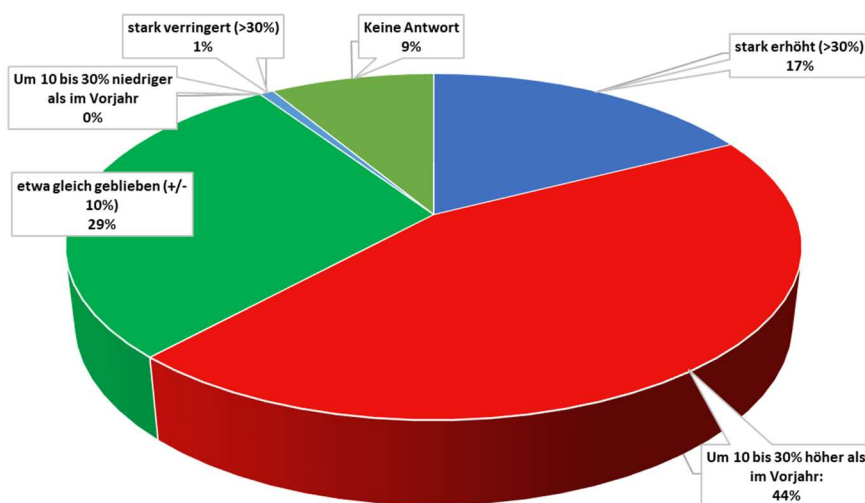
Letzte Antwort am 21.05.2024

### Rückläufe

## Wie hat sich die Nachfrage nach Beratung im Vergleich zum Frühsommer 2023 entwickelt?

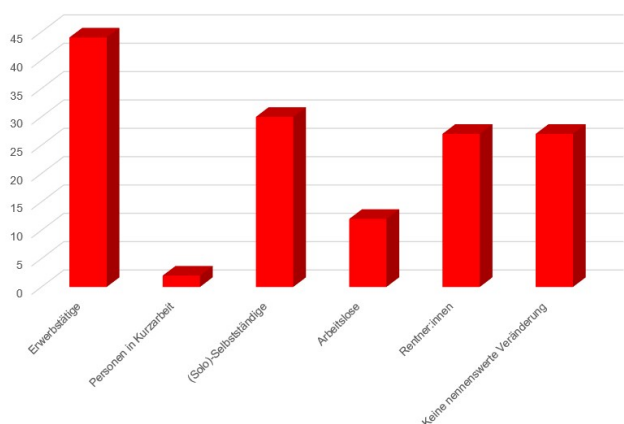
- **44 %** meldeten eine Steigerung
- **17 %** meldeten eine **stark gestiegene** Nachfrage.

**61 % insgesamt**  
meldeten eine gestiegene Nachfrage.



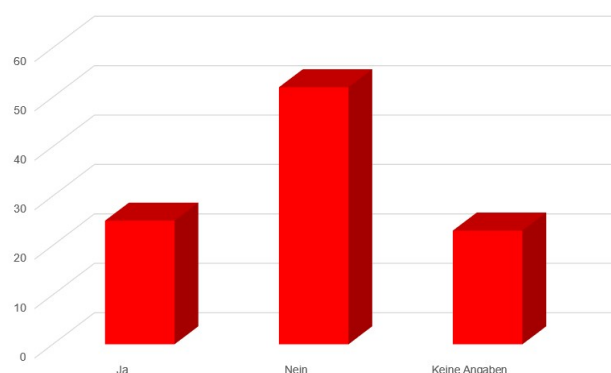
### In die Schuldnerberatung kommen aktuell mehr... als im Frühsommer 2023

Mehrfachnennungen möglich, in Prozent der befragten Beratungsstellen



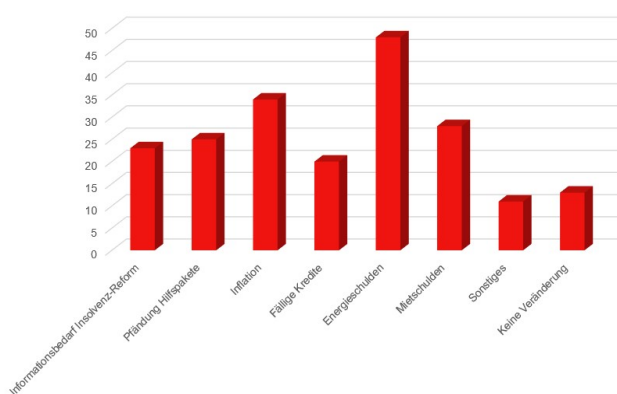
### Kommen mehr junge Menschen (bis 25 Jahre) in die Beratung als im Frühsommer 2023?

In Prozent der befragten Beratungsstellen



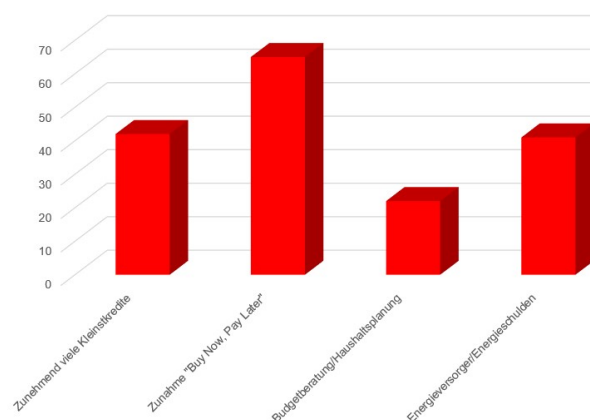
### Zu uns kommen mehr Menschen als im Frühsommer 2023 mit folgenden Problemen...

Mehrfachnennungen möglich, in Prozent der teilnehmenden Beratungsstellen



### Das fällt den Schuldnerberatungsstellen besonders auf

In Prozent der befragten Beratungsstellen



Weitere Erkenntnisse	
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <u>Das Dauerthema:</u> Hohe Komplexität der Beratungsfälle z. B. durch hohe Gläubigerzahl, mehr Kontopfändungen.</li> <li>➤ <u>Das Dauerthema:</u> Zunahme psychischer Probleme – hochbelastete Ratsuchende, deutlich weniger Selbsthilfepotential (multiple Problemlagen), komplexe soziale Probleme.</li> <li>➤ <u>Das Dauerthema:</u> Inkasso – Ratsuchende haben keinen Überblick mehr über die Papierflut von Inkassounternehmen, zunehmend undurchsichtige Forderungsbeitreibung. Ratsuchende möchten ihre Schulden abbauen, aber die Arbeitsweise der Inkassounternehmen überfordert sie.</li> <li>➤ Zunehmend Onlinekäufe, Schulden bei Zahlungsdienstleistern wie Klarna, Riverty etc.</li> <li>➤ Schwierigkeiten bei der Haushaltsplanung durch gestiegene Lebenshaltungskosten</li> <li>➤ Steigende Mietbelastungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Schwieriger Umgang mit Banken zum P-Konto – teilweise werden abenteuerlich falsche Informationen an die Kunden vermittelt.</li> <li>➤ Vermehrt Anfragen von Ratsuchenden mit Wohneigentum.</li> <li>➤ Vermehrt ehemals Selbständige fragen nach Beratung, ebenso Solo-Selbständige.</li> <li>➤ Zunahme komplexer Fälle (hohe Gläubigerzahl, Pfändungen).</li> <li>➤ Zunahme psychischer Krankheitsbilder.</li> <li>➤ Vermehrt multiple Problemlagen (Schulden + Krankheit + familiäre Probleme...).</li> <li>➤ Steigende Nachfrage nach Beratung aus der „Mitte der Gesellschaft“.</li> <li>➤ Mehr Beratungsanfragen zu Sozialleistungen – teilweise extrem lange Bearbeitungsdauer, etwa beim Wohngeld.</li> </ul>

Selbstverständnis sozialer Schuldnerberatung	Personenbezogene Leistungen der Schuldnerberatung
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Versteht sich als Beratungsangebot der Sozialen Arbeit und Verbraucherberatung.</li> <li>➤ Sie ist eine Hilfestellung zur wirtschaftlichen Sanierung und psychosozialen Stabilisierung.</li> <li>➤ Ratsuchende sollen in die Lage versetzt werden, sich eigenständig ihrer Schuldsituation zu stellen und mit Unterstützung der Schuldnerberatung bewältigen zu können.</li> </ul>	

Stigma Schulden... auch ein sprachliches Problem
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Nähe der Worte: Schuld haben und Schulden machen.</li> <li>➤ Dabei ist Schulden machen in Deutschland ein normaler Vorgang – ohne Kreditaufnahme ist das System der Marktwirtschaft nicht mehr denkbar.</li> <li>➤ Es gibt immer mehr auf Verbraucher*innen zugeschnittene, aber auch sehr komplexe und nicht durchschaubare Finanzangebote. Geht der Verbraucher drauf ein, spricht man auch von Anbieterverhalten.</li> <li>➤ Vom Weg frei machen... bis zum Shopperlebnis vereinfachen...</li> </ul>

<h3>Konsumarten</h3> <p><b>demonstrativer...</b> (ich zeige, wer ich bin)</p> <p><b>benötigter...</b> (ich kaufe, was ich brauche)</p> <p><b>Konsum</b></p> <p><b>kompensatorischer...</b> (ich kaufe, um zu sein)</p> <p><b>„ästhetischer“...</b> (ich kaufe, weil es mir gefällt)</p>	<h3>Handlungslogiken von Überschuldeten</h3> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Probleme des Alltags „fressen“ die Menschen förmlich auf – das Leben besteht aus stetiger Problemlösung. Gut ist alles, was keine Probleme macht!</li> <li>➤ Die Gläubiger, der Staat - alle stellen Forderungen.</li> <li>➤ Hoffnungslosigkeit beginnt, das Leben zu prägen! Eine fatalistische Grundhaltung beginnt sich zu manifestieren.</li> <li>➤ Warten auf „gute“ Gelegenheiten ist der Alltag. Diese zu erkennen und clever zu nutzen, ist das Wichtigste!</li> <li>➤ Langfristige, zielorientierte Planung des Lebens spielt keine Rolle mehr!</li> </ul>
---	---

### Aus dem „Nähkästchen“ erzählt...

- Schulden sind systemrelevant...sie haben Auswirkung auf das familiäre Umfeld, Freundesumfeld! – Beispiel Ehefrau und ihre Angst um die Ehe.
- Schulden sind systemrelevant... Geld hat man, ich muss wer sein! – Beispiel Scham.
- Schulden sind systemrelevant... Man kann ja nicht alles wissen! – Beispiel Zusammenarbeit mit der Familienpflege

### Wirkungen der Schuldnerberatung

- Stabilisierung der Ratsuchenden.
- Empowerment.
- Schuldnerberatung befähigt: Haushaltsplanung, Verständnis von Finanzangeboten, Sortieren von Unterlagen
- Schuldenregulierung – auch die Gläubiger haben was davon!
- Schuldnerberatung vernetzt – Beratung wird wirkungsvoller in einem guten Netzwerk – Unterhaltsvorschusskasse.
- Gute Sozialplanung braucht immer die Initiierung von guten Netzwerken.

Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu lassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert“ (Albert Einstein). Oder „...ich war heute wieder mein schwierigster Klient!“

**Vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit!**



Bundesverband e.V.



Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung e.V.



Deutsches Rotes Kreuz



Für die AG SBV  
Roman Schlag (Sprecher der AG SBV)  
Caritasverband für das Bistum Aachen e.V.  
Tel.: 0241 431-133  
[rschlag@caritas-ac.de](mailto:rschlag@caritas-ac.de)

ARBEITSGEMEINSCHAFT SCHULDNERBERATUNG DER VERBÄNDE (AG SBV)







# „Altersarmut und Altersüberschuldung – biografische Hintergründe und sozialpolitische Zusammenhänge“

Prof. Dr. Antonio Brettschneider



## Altersarmut und Altersüberschuldung Biografische Hintergründe und sozialpolitische Zusammenhänge

Prof. Dr. Antonio Brettschneider, TH Köln

Kommunales Datenlabor Neuss 2040 - Workshop Überschuldung - 27.06.2024

28.10.2024

Prof. Dr. Antonio Brettschneider

Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften (F01)

Seite 1

Institut für Angewandtes Management und Organisation in der Sozialen Arbeit (IMOS)

Technology  
Arts Sciences  
TH Köln

**I. Zum Einstieg:  
Wie funktioniert die gesetzliche Rentenversicherung?**

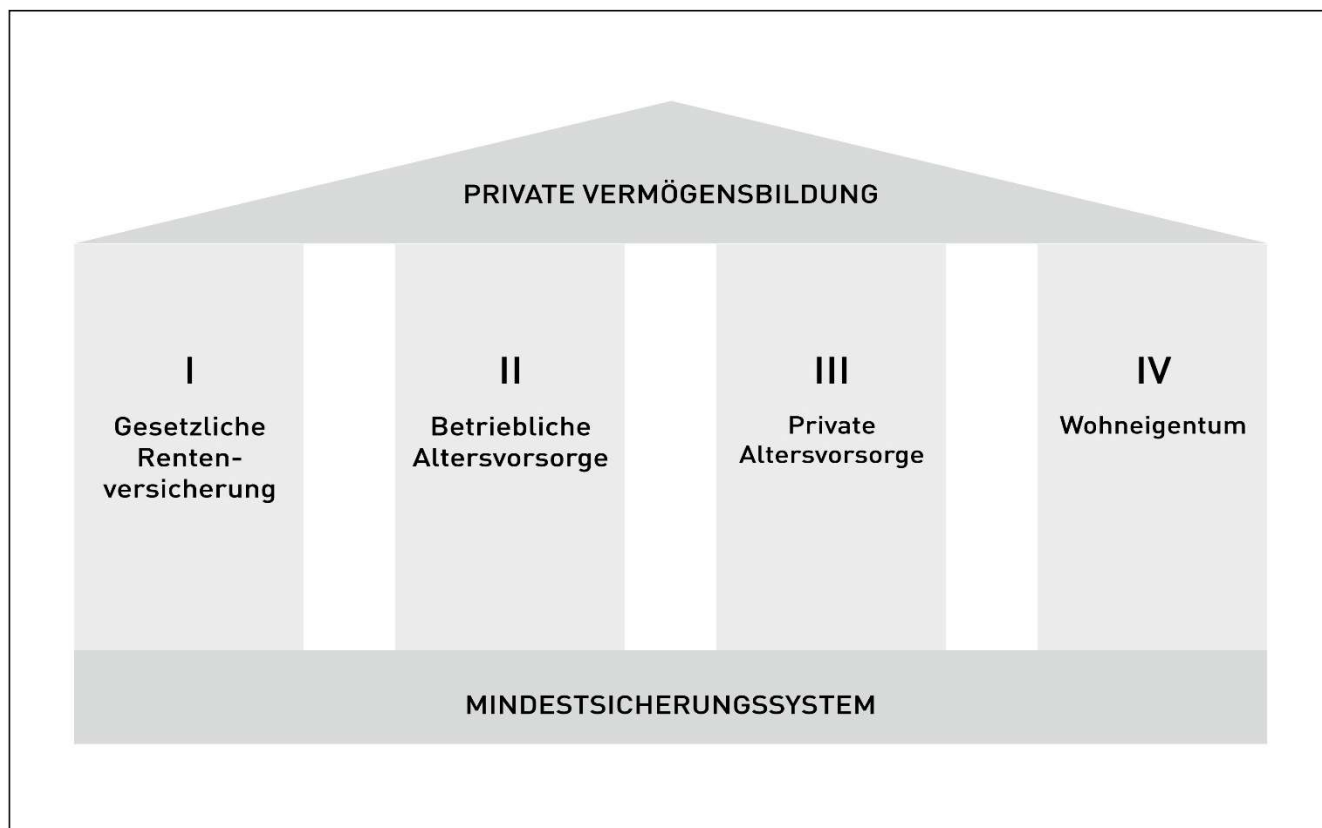
**II. Altersarmut – Definitionen, Messung, Entwicklung**

**III. Ursachen und Entstehungshintergründe von Altersarmut:  
Einblicke in die eigene Forschung**

**IV. Was kann die Kommune tun?**

## I. Wie funktioniert die gesetzliche Rentenversicherung?

### Das Gesamtsystem der Alterssicherung



### Wie funktioniert die GRV?

#### Einzahlung

- Beiträge werden auf sozialversicherungspflichtiges Arbeitsentgelt erhoben (Beitragssatz = 18,6%, davon 9,3% Arbeitgeber, 9,3% Arbeitnehmer)
- Für jedes Erwerbsjahr mit Beitragsleistung werden sog. Entgeltpunkte (EP) erworben, diese werden auf Rentenkonto gesammelt:
  - Durchschnittsverdienst = 1 EP
  - 50% des Durchschnittsverdienstes = 0,5 EP
  - 150% des Durchschnittsverdienstes = 1,5 EP
- Für bestimmte soziale Ausgleichstatbestände werden zusätzliche Entgeltpunkte gutgeschrieben, u.a.
  - Arbeitslosigkeit (nur bei ALG I-Bezug, nicht bei ALG II),
  - Krankheit (Bezug Krankengeld)
  - Pflege von Angehörigen (je nach Pflegegrad bis zu 1 EP)
  - Kindererziehung (bis zu 3 EP pro Kind)

#### Auszahlung

- Bei Renteneintritt werden die angesammelten EP mit dem sog. „Aktuellen Rentenwert“ (ARW) multipliziert, Ergebnis ist die Bruttorente (vor Steuern)
- Davon gehen aber noch Beiträge für Kranken- und Pflegeversicherung ab (KV 7,3%, durchschnittl. KV-Zusatzbeitrag 0,8%, PV 3,4% = ca. 11, 5%)
- Ab 01.07.2024: ARW = 39,32 EUR Brutto → Netto ca. 34,80 EUR

#### Rechenbeispiele:

- 10 J. Arbeit mit Durchschnittsverdienst: 348 EUR Monatsrente
- 20 J. Arbeit mit Durchschnittsverdienst: 688 EUR Monatsrente
- 30 J. Arbeit mit Durchschnittsverdienst: 1.044 EUR Monatsrente
- 40 J. Arbeit mit Durchschnittsverdienst: 1.392 EUR Monatsrente
- 45 J. Arbeit mit Durchschnittsverdienst: 1.566 EUR Monatsrente („Eckrente“)

### Das bedeutet ...

- **Durchschnittslohn:** Sozverspfl. Durchschnittsverdienst (vorläufig, 2024) = 3.780 EUR/Monat, das entspricht (bei 40h-Woche) einem Stundenlohn (Brutto) = 22,50 EUR
- Armutsrisikoschwelle 2022 (vorläufig) = 1.189 EUR/Monat  
 → **Durchschnittsverdiener\*in braucht fast 35 Arbeitsjahre, um Rente über Armutsschwelle zu erhalten!**
- **Niedriglohn:** Gebäudereinigung, Branchenmindestlohn: 13,50 Stunde, das entspricht (bei 40h-Woche) knapp 2.270 Euro/Monat, das sind ca. 60% des Durchschnittsentgelts, also 0,6 EP pro Jahr
  - Nach 45 Jahren: 45 x 0,6 EP = 27 EP = 940 EUR Monatsrente
  - Durchschnittlicher Bruttobedarf Grundsicherung im Alter, Ende 2023: 938 EUR/Monat  
 → **Niedriglohnbezieher\*in braucht bis zu 45 Arbeitsjahre für Rente auf Grundsicherungsniveau!**
- **Mindestlohn 2024:** 12,41 EUR, das sind 55% vom Durchschnittsverdienst = 0,55 EP/Jahr  
 → **Arbeitnehmer\*in mit Mindestlohn bräuchte 49 Arbeitsjahre für Rente auf Grundsicherungsniveau!**

## II. Altersarmut – Definitionen, Messung, Entwicklung

### Altersarmut: Verschiedene Messkonzepte:

- (1) Relative Einkommensarmut: Armutsgefährdung
- (2) Grundsicherungsbedürftigkeit (bzw. Grundsicherungsbezug)
- (3) (Ergänzend:) Überschuldung

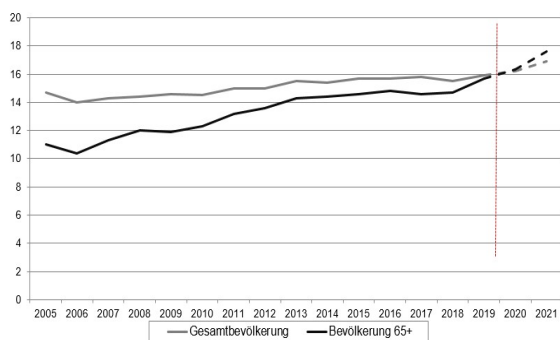
Armutsgefährdungsquoten nach Altersklassen, 2021

	Mikrozensus („MZ-Kern“)			EU-SILC („MZ-SILC“)		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
<b>Gesamt</b>	16,9	16,0	17,8	16,0	15,4	16,6
Unter 18	21,3	/	/	16,4	16,7	16,1
18 bis 24	25,8	24,1	27,6	25,6	24,2	27,2
25 bis 49	14,9	14,4	15,5	13,3	13,0	13,5
50 bis 64	13,0	12,3	13,7	13,2	12,9	13,6
<b>65 plus</b>	<b>17,6</b>	<b>15,2</b>	<b>19,5</b>	<b>19,4</b>	<b>17,5</b>	<b>20,9</b>
dar. 75 plus	/	/	/	18,8	15,8	20,9
Armutsrisiko-schwelle	1.145 EUR/Monat			1.247 EUR/Monat		

Datenquelle: Mikrozensus (MZ-Kern), MZ-SILC

**Relative Einkommensarmut:  
Armutsgefährdung**

Armutsgefährdungsquoten im Zeitverlauf (2005-2021)



Datenquelle: Mikrozensus (MZ-Kern); Zeitreihenbruch und eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2020

Armutsgefährdete Personen 65+ nach Alter und Geschlecht sowie Staatsangehörigkeit und Migrationsstatus, MZ-SILC 2022 Erstergebnisse

	Personen insgesamt	davon		davon	
		Staatsangeh. deutsch	Staatsangeh. nicht-deutsch	mit Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergrund
<b>Person 65 plus insgesamt</b>	<b>18,3</b>	<b>17,1</b>	<b>38,7</b>	<b>33,2</b>	<b>16,0</b>
65 - 74	18,8	17,4	36,5	35,1	15,8
75 plus	17,9	16,7	(42,5)	30,5	16,2
<b>Männer 65 plus insgesamt</b>	<b>15,9</b>	<b>14,6</b>	<b>(36,2)</b>	<b>31,5</b>	<b>13,5</b>
65 - 74	17,4	16,2	/	33,3	14,7
75 plus	14,2	12,8	/	(28,9)	12,2
<b>Frauen 65 plus insgesamt</b>	<b>20,3</b>	<b>19,0</b>	<b>40,7</b>	<b>34,6</b>	<b>18,0</b>
65 - 74	20,0	18,5	(38,3)	36,6	16,8
75 und älter	20,6	19,5	/	31,8	19,1

# Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

- Ende 2023: Empfänger insgesamt: 1.211.670, davon Regelaltersgrenze und älter: 689.590
- Frauen: 57%, Männer 43% → das entspricht der Verteilung in der älteren Gesamtbevölkerung
- Anteil Ausländer\*innen: 34,3% (Anteil in letzten Jahren angestiegen)
- Zum Vergleich: Anteil Ausländer\*innen im SGB II Bezug (Statistik der BA, Stand Februar 2024): 47,8%

## Berechnung:

Regelsatz  
 + Wohn- und Heizungskosten (KdU)  
 + ggf. Mehrbedarfe (wg. Gehbehinderung, kostenaufwändiger Ernährung)  
 + ggf. Beiträge private Krankenversicherung (bei ehem. Selbstständigen)  
 = „Bruttobedarf“  
 - anrechenbare Einkünfte der Betroffenen (abzgl. Freibeträge)  
 = Grundsicherungsleistung („Nettobedarf“)

## Grundsicherung im Alter

### Bruttobedarf, angerechnetes Einkommen und Nettobedarf in EUR/Monat

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
<b>Durchschnittl. Bruttobedarf in EUR</b>	785	800	811	795	813	833	853	862	938
<b>Durchschnittl. angerechnetes Einkommen in EUR</b>	375	370	371	348	357	353	341	331	334
<b>Durchschnittl. Nettobedarf in EUR</b>	410	431	439	447	457	480	512	531	604

- Angerechnetes Einkommen: Rund 20% der Bezieher\*innen ohne eigenes Einkommen, 2023: durchschnittl. 434 EUR bei Personen mit Einkommen
- Bruttobedarf: Erhebliche regionale Unterschiede wg. unterschiedlicher KdU: Ende 2022 (alle GruSi-Bezieher): Landkreis Hof (Bayern) = 736 EUR vs. Stadt München = 1.022 EUR

## Grundsicherung im Alter

### Grundsicherungsquoten (ab Regelaltersgrenze) zum 31.12. des Jahres

		2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Deutsche	männlich	2,3	2,4	2,5	2,5	2,6	2,7	2,8
	weiblich	2,5	2,5	2,6	2,5	2,4	2,5	2,6
	Insgesamt	2,4	2,5	2,5	2,5	2,5	2,6	2,7
Ausländer*innen	männlich	13,3	13,8	14,2	14,7	15	15,6	18,3
	weiblich	19,8	19,7	19,5	19,3	19,2	19,2	24,7
	Insgesamt	16,5	16,8	16,9	17,1	17,2	17,5	21,8
Insgesamt	männlich	2,9	3	3,1	3,2	3,3	3,4	3,7
	weiblich	3,2	3,3	3,3	3,2	3,2	3,3	3,8
	Insgesamt	3,1	3,2	3,2	3,2	3,2	3,4	3,7

- Quote: Langsamer Anstieg auf niedrigem Niveau
- Frauen vs. Männer: Kein Unterschied
- Deutsche vs. Ausländer\*innen: Enorme Unterschiede!
- 2022: Sondereffekt Ukraine-Flüchtlinge

## Grundsicherung im Alter

### Quoten 2022: westdeutsche Großstädte vs. ostdeutsche Landkreise

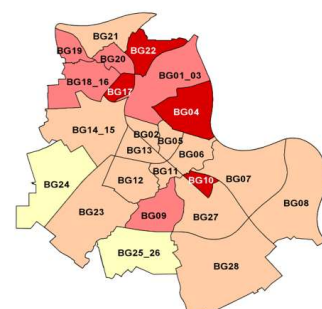
Kommune	Quote	Kommune	Land	Quote
Offenbach	10,8	Erzgebirgskreis	Sachsen	0,8
Frankfurt	10,4	Bautzen		0,9
Hamburg	9,6	Mittelsachsen		1,0
Düsseldorf	9,4	Zwickau		1,0
Kassel	9,3	Vogtlandkreis		1,1
Köln	9,1	Landkreis Leipzig		1,1
Wiesbaden	8,1	Saalfeld-Rudolstadt	Thüringen	0,7
Nürnberg	8,5	Greiz		0,8
Dortmund	8,0	Schmalkalden-Meiningen		0,9
Bremen	7,9	Sonneberg		0,9
München	7,3	Hildburghausen		1,0
Berlin	6,9	Sömmerda, Weimarer Land, Saale-Orla		1,0

## Grundsicherung im Alter

### Stadt Neuss (2021): Sozialräumliche Verteilung (Quoten)

31.12.2021	%-Anteil
BG04 Hammfeld	14,20
BG10 Erfttal	12,31
BG22 Blitarauwerfel	12,22
BG17 Furth-Stad	10,11
BG20 Wülfringberg	7,24
BG19 Furth-Nord	6,83
BG01_03 Innenstadt/Hafen	6,81
BG18_16 Furth-Mitte/Morgensternsiede	6,57
BG30 Wickhoven	6,23
<b>Stadt Neuss</b>	<b>4,46</b>
BG07 Grimlinghausen	4,32
BG02 Drecksgrabenventel	4,05
BG05 Auggelinsventel	3,95
BG13 Pomona	3,45
BG11 Seikum	3,10
BG14_15 Stadlauerwerfel/Westfeld	2,78
BG21 Vogelshang	2,55
BG23 Holzheim	2,34
BG12 Reuschenberg	2,20
BG27 Norf	2,19
BG06 Gradental	1,93
BG08 Udothorn	1,70
BG28 Rosellen	1,47
BG25_26 Hosten/Spack/Wald-Hilgersheim	0,55
BG24 Grefth	0,54

### Leistungsempfänger Grundsicherung SGB XII ab 65 Jahre - Anteil



### Stadt Neuss

Beobachtungsgebiete (BG)

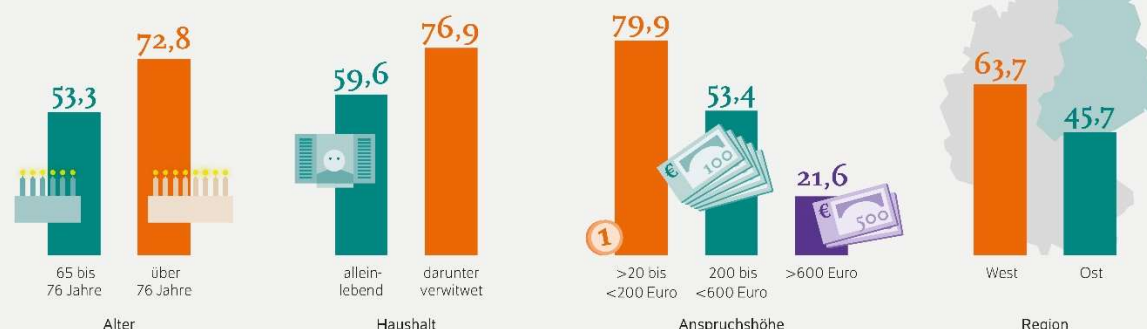
02.1.46 Anteil Grundsicherung SGB XII ab 65 Jahre an allen Einwohnern ab 65 Jahre in % am 31.12.2021

- 15,00 bis 20,00
- 10,00 bis unter 15,00
- 5,00 bis unter 10,00
- 1,00 bis unter 5,00
- 0,00 bis unter 1,00

## Dunkelziffer der Nichtinanspruchnahme

**Vor allem ältere oder verwitwete Personen, Haushalte mit geringen Ansprüchen und Westdeutsche nehmen Grundsicherung seltener in Anspruch**

Anteil der Nichtinanspruchnahme an allen Grundsicherungsberechtigten in Prozent



Quelle: SOEPv33; eigene Berechnungen.

© DIW Berlin 2019

- Buslei et al. (2019): Schätzungen auf SOEP- Basis: Grundsicherung im Alter wird von rund 60 Prozent der Anspruchsberechtigten nicht in Anspruch genommen(!)<sup>3</sup>
- Vier Gründe werden vermutet: Unwissenheit, geringe Ansprüche, Scham/Stigmatisierung und Komplexität (des Antragsverfahrens)

## Vorgelagerte Systeme: Wohngeld

- Ende 2019: rund 504.400 Wohngeld-Haushalte; davon 230.609 (45,7%) Rentner\*innenhaushalte.
- Durch Wohngeldbezug kann in vielen Fällen die Inanspruchnahme der Grundsicherung im Alter vermieden werden.
- Wohngeld-Plus-Reform (in Kraft 01.01.2023): Erhöhung Wohngeld, Ausweitung Anspruchsberechtigte tendenziell reduzierende Wirkung auf Inanspruchnahme der Grundsicherung im Alter
- aber: Wohngeldbezieher\*innen haben oftmals nur eingeschränkten Zugang zu Beratungsleistungen und weiteren Vergünstigungen (GEZ-Befreiung, Ermäßigungen, Zugang zu Tafeln etc.)
- **Kommunale Unterschiede: Einbindung des Wohnungsamts in lokale Hilfestrukturen? Aktive Kooperation vs. „Dienst nach Vorschrift“?**

## Hilfe zur Pflege (Kap. 7 SGB XII)

- Pflegeversicherung: „Teilkasko“- Prinzip
- Eigenanteile bei Heimunterbringung je nach Pflegegrad sehr hoch (3.000 EUR und mehr); steigende Tendenz (Energie- und Personalkosten)
- Fast jede/r dritte Heimbewohner\*in muss Hilfe zur Pflege in Anspruch nehmen; Angewiesenheit auf Transferleistungen kann im Einzelfall auch bei Bezug einer „Standardrente“ vorkommen
- Ende 2019 bezogen 301.547 Personen Leistungen der HzP, davon waren 244.021 Personen (80,1%) im Alter von 65 Jahren und älter.
- Betroffenen Heimbewohner\*innen verbleibt i.d.R. nur ein kleines ‚Taschengeld‘ zur freien persönlichen Verfügung
- Höhe des Barbetrages nach §27b SGB XII beträgt für volljährige Leistungsberechtigte (mindestens) 27% der Regelbedarfsstufe 1; 2024: 152 Euro/Monat

<sup>3</sup> Quelle: Buslei et al. 2019, DIW Wochenbericht 49/2019;

[https://www.diw.de/de/diw\\_01.c.699957.de/publikationen/wochenberichte/2019\\_49\\_1/starke\\_nichtinanspruchnahme\\_von\\_grundsicherung\\_deutet\\_auf\\_hohe\\_verdeckte\\_altersarmut.html](https://www.diw.de/de/diw_01.c.699957.de/publikationen/wochenberichte/2019_49_1/starke_nichtinanspruchnahme_von_grundsicherung_deutet_auf_hohe_verdeckte_altersarmut.html)

# Überschuldung

## ▪ „SchuldnerAtlas“ (Creditreform)

Tab. 19.: Überschuldungsquoten nach Altersgruppen 2013 bis 2022

	unter 30	30 - 39	40 - 49	50 - 59	60 - 69	ab 70	Gesamt
<b>Überschuldungsquoten: Gesamt</b>							
2013	15,70%	18,13%	11,58%	8,60%	4,68%	0,90%	9,81%
2014	15,37%	18,63%	11,77%	8,73%	4,96%	1,06%	9,90%
2015	14,86%	18,81%	12,06%	8,77%	5,25%	1,16%	9,92%
2016	14,50%	19,17%	12,56%	8,90%	5,51%	1,34%	10,06%
2017	14,06%	18,93%	12,88%	8,80%	5,48%	1,50%	10,04%
2018	13,47%	18,57%	13,13%	8,85%	5,65%	2,04%	10,04%
2019	12,13%	17,72%	13,12%	9,17%	6,36%	2,95%	10,00%
2020	9,63%	17,31%	13,48%	9,64%	7,04%	3,61%	9,87%
2021	6,98%	15,13%	12,72%	9,30%	7,32%	3,17%	8,86%
2022	6,65%	14,12%	12,52%	8,89%	7,06%	3,07%	8,48%

- Ältere Menschen sind seltener überschuldet als Bevölkerungsdurchschnitt, besonders niedrige Quoten ab Alter 70 plus
- Aber: Altersgruppe mit höchstem Anstieg im Zeitverlauf; Creditreform: „Doppelbewegung von Altersarmut und Altersüberschuldung bleibt virulent“
- 2022: Rund 1,2 Millionen Menschen im Alter 60 plus sind überschuldet (rund 20% von 5,9 Mio. Fällen);
- Höhere Quoten bei Männern als bei Frauen:  
→ Altersgruppe 60-69, 2022: Männer 9,8%, Frauen 5,1%
- **Ältere Menschen sind in der sozialen Schuldnerberatung bislang unterrepräsentiert! Aber: wachsende „Zielgruppe“ der Schuldnerberatung?**
- Soziale Schuldnerberatung generell: eher hochschwellige Dienstleistung, Mitwirkungsnotwendigkeit der Betroffenen, kommt oft (zu) spät
- Senior\*innen: Spezielle Bedürfnisse bei der Beratung: Oftmals komplexe Fälle, zeitintensiv, Berater\*innen brauchen viel Geduld
- Spezielle Zugangshürden: Scham, Stolz/Erziehung, hohes Moral- und Pflichtgefühl, z.T. körperliche und/oder kognitive Einschränkungen
- Notwendig: Besondere Beratungs- und Hilfeangebote, zugehende/aufsuchende Beratung, Case Management,
- Vernetzung aller sozialen Dienste/Angebote auf kommunaler Ebene!
- Soziale Schuldnerberatung generell: Finanzierung ungesichert, kommunaler Flickenteppich, z.T. lange Wartezeiten etc.
- **Forderung: Recht auf soziale Schuldnerberatung einführen!  
→ neuen 68a SGB XII „Hilfe bei Überschuldung“ schaffen!**



## Biografische Hintergründe der Altersarmut: Einblicke in die eigene Forschung



- **Forschungsprojekt „Lebenswege in die Altersarmut“**
- Antonio Brettschneider/Ute Klammer, Universität Duisburg-Essen
- Laufzeit 2012-2015, Buchpublikation 2016
- Förderung: Deutsche Rentenversicherung Bund (FNA)
- Fragestellung: Biografische Determinanten der Grundsicherungsbedürftigkeit
- Datenbasis: Biografische Tiefeninterviews mit 49 Grundsicherungsbezieher/-innen (Jahrgänge 1937-1945)
- Ziel: Ermittlung von typischen Risikofaktoren und Risikogruppen

### Risikodimensionen im Lebensverlauf

Erwerbsbiografie	Familienbiografie	Gesundheitsbiografie
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Langzeitarbeitslosigkeit</li> <li>▪ Langjähriger Niedrigverdienst</li> <li>▪ Langjährige geringfügige Besch.</li> <li>▪ Nicht vers-pfl. Selbstständigkeit</li> <li>▪ Schattenwirtschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kinderbedingte Unterbrechungen</li> <li>▪ Angehörigenpflege</li> <li>▪ Trennung/Scheidung</li> <li>▪ Verwitwung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erwerbsminderung</li> <li>▪ Behinderung</li> <li>▪ Unfall</li> <li>▪ Chronische Erkrankung</li> <li>▪ Psychische Probleme</li> </ul>
Bildungsbiografie	Migrationsbiografie	Vorsorgebiografie
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fehlender Schulabschluss</li> <li>▪ Ausbildungslosigkeit /-abbruch</li> <li>▪ <u>Dequalifikationsprozesse</u></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Später Zuzug</li> <li>▪ Aufenthaltsrechtliche Probleme</li> <li>▪ <u>Allgem.</u> Integrationsprobleme</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mangelndes Wissen</li> <li>▪ Mangelnde Vorsorgefähigkeit</li> <li>▪ Mangelnde Vorsorgebereitschaft</li> <li>▪ Gescheiterte Vorsorgestrategie</li> </ul>
Sonstige Elemente der Biografie		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verschuldung, Insolvenz</li> <li>▪ Kriminalität, Sucht, Obdachlosigkeit</li> <li>▪ (Selbst-)Exklusion/ Devianz, „Schicksalsschläge“</li> </ul>		

### Risikogruppen: Gegenwart und Zukunft (Stand 2024)

Risikogruppen der Gegenwart	Risikogruppen der Zukunft
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Familienorientierte Frauen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Geschieden</li> <li>○ Verwitwet</li> </ul> </li> <li>▪ Ehemalige Selbstständige</li> <li>▪ Zuwanderer                             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ „Gastarbeiter“ 1. Generation</li> <li>○ (Spät-)Aussiedler</li> <li>○ Jüdische Kontingentflüchtlinge</li> <li>○ <b>NEU: Fluchtmigration seit 2015/2022!</b></li> </ul> </li> <li>▪ Umbruchsgeprägte Ostdeutsche</li> <li>▪ „Komplex Diskontinuierliche“ (Mehrfachbelastete)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeitsmarkt- „Outsider“ (Langzeitarbeitslose) → <b>weiter keine ausreichende Absicherung!</b></li> <li>▪ Langjährige <u>NiedrigverdienerInnen</u> → <b>verbesserte Absicherung durch „Grundrente“ (?)</b></li> </ul>

## IV. Was kann die Kommune tun?

### Kommunale Sozialpolitik für ältere Menschen

Soziale Unterstützung, Beratung und Betreuung	Förderung sozialer, kultureller und politischer Teilhabe
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vereinfachter Zugang zu Sozialleistungen, Beratung und Unterstützung</li> <li>- Aufklärungs- und Informationskampagnen gegen ‚verschämte‘ Altersarmut</li> <li>- Ausbau des Fallmanagements im SGB XII</li> <li>- Materielle Vergünstigungen („Sozialpass“ etc.)</li> <li>- Revitalisierung der kommunalen Altenhilfe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Subventionierte Kultur-, Freizeit- und Bildungsangebote</li> <li>- Maßnahmen und Angebote gegen Einsamkeit im Alter</li> <li>- Förderung von zivilgesellschaftlichem Engagement von und für Senior*innen</li> <li>- Förderung von Selbsthilfestrukturen</li> </ul>
Wohnraumversorgung und Wohnumfeldgestaltung	Gesundheitsförderung, medizinische und pflegerische Versorgung
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schaffung von preisgünstigem und seniorengerechtem Wohnraum</li> <li>- Förderung von innovativen Wohnprojekten/Wohnformen</li> <li>- Wohnortnahe, integrierte Versorgungsstrukturen</li> <li>- Altengerechte Quartiere, Quartiersmanagement, Gemeinwesenarbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung gesundheitsförderlicher Lebenswelten für ältere Menschen</li> <li>- Aufbau sektorenübergreifender Versorgungsstrukturen, verbessertes Schnittstellenmanagement</li> <li>- Ausbau kommunaler Pflegepolitik und Pflegeberatung</li> </ul>

### § 71 SGB XII Altenhilfe

(1) [...] Die Altenhilfe soll dazu beitragen, [...] alten Menschen die Möglichkeit zu erhalten, **selbstbestimmt am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen** [...]

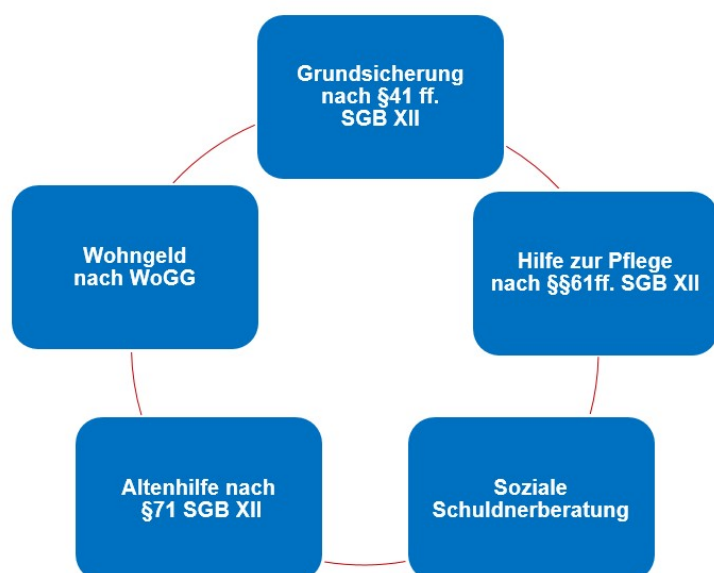
(2) Als Leistungen der Altenhilfe kommen insbesondere in Betracht:

1. Leistungen zu einer Betätigung und zum gesellschaftlichen Engagement, wenn sie vom alten Menschen gewünscht wird,
2. Leistungen bei der Beschaffung und zur Erhaltung einer Wohnung, die den Bedürfnissen des alten Menschen entspricht,
3. Beratung und Unterstützung im Vor- und Umfeld von Pflege [...]
4. Beratung und Unterstützung in allen Fragen der Inanspruchnahme altersgerechter Dienste,
5. Leistungen zum Besuch von Veranstaltungen oder Einrichtungen, die der Geselligkeit, der Unterhaltung, der Bildung oder den kulturellen Bedürfnissen alter Menschen dienen,
6. Leistungen, die alten Menschen die Verbindung mit nachstehenden Personen ermöglichen.

→ **NEU: Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Umsetzung des §71 SGB XII → Infrastrukturverantwortung, Beratungsauftrag, Einzelfallhilfe**

[www.deutscher-verein.de/de/uploads/empfehlungen-stellungnahmen/2024/dv-13-23\\_umsetzung\\_71\\_sgb\\_xii.pdf](http://www.deutscher-verein.de/de/uploads/empfehlungen-stellungnahmen/2024/dv-13-23_umsetzung_71_sgb_xii.pdf)

### Kooperation und Vernetzung der lokalen Hilfesysteme!



## Was kann die Kommune tun? – 10 Hinweise

1. Machen Sie sich klar: **Verdeckte Altersarmut** gibt es auch in Ihrer Kommune und zumindest einen Teil davon könnten Sie vermeiden (und es kostet Sie nicht viel Geld)!
2. Verschaffen Sie sich einen **Überblick über die Gegenwart!**  
Soziodemografie: Ältere Menschen in Ihrer Kommune, Altersarmut und Grundsicherungsbezug auf Stadtteil-/Quartiersebene  
→ Inklusive Wohngeld! Inklusive Hilfe zur Pflege! → **Überschuldung(?)**
3. Verschaffen Sie sich einen **Überblick über die mögliche mittelfristige Entwicklung!**  
Soziodemografie: SGB II- Bezug ab 55 in Ihrer Kommune, kleinräumig  
→ **Überschuldung(?)**  
→ potenzielle zukünftige Bezieher\*innen der Grundsicherung im Alter!
4. Prüfen Sie: Wie zugänglich, niederschwellig, diskriminierungsfrei sind die Zugänge zu Ihrer **Grundsicherungsstelle** (Sozialamt)? Welche Maßnahmen haben Sie ergriffen, um die Inanspruchnahme der Grundsicherung zu erhöhen? Welche „Zielgruppen“ stehen im Fokus?
5. Prüfen Sie: Inwiefern bietet das **Wohnungsamt** älteren Wohngeldbezieher\*innen Beratung an bzw. verweist aktiv auf Beratungsangebote? Wie gut ist die **soziale Schuldnerberatung aufgestellt?**
6. Prüfen Sie: Wie gut ist die **Altenhilfe nach §71 SGB XII** in Ihrer Kommune ausgestattet? Wie gut ist diese mit der Grundsicherung verbunden?
7. Gibt es in Ihrer Kommune ein **Netzwerk gegen Altersarmut?**  
Wie gut sind Freie Wohlfahrtsverbände, Kirchengemeinden, Zivilgesellschaft, engagierte Bürger\*innen etc. eingebunden?  
Inwiefern sind Migrant\*innenverbände, Integrationsrat/Ausländerbeirat eingebunden?
8. Machen Sie sich klar: (Mindestens) die Hälfte der grundsicherungsbeziehenden Menschen in Ihrer Kommune haben eine **Zuwanderungsgeschichte!** Welche Konsequenzen ziehen Sie daraus?  
→ Sprachbarrieren, Beteiligung von Zugewanderten, Zusammenarbeit mit Ausländerbehörde, Kulturelle und Soziale Angebote, ....?
9. **Was gibt es in Ihrer Kommune eigentlich umsonst oder für kleines Geld?** Welche öffentlichen Dienstleistungen, Infrastrukturen, Bildungs- und Kulturangebote etc. sind einkommensunabhängig und auf Quartiersebene (auch) für ältere Menschen gut zu nutzen?  
An wen richten sich diese Angebote? Weiß das und kennt das auch jeder?
10. Was tun Sie, um das **Engagement von Senior\*innen und für Senior\*innen** pro-aktiv zu fördern? Nachbarschaftshilfe? Kleine Handwerker- und Dienstleistungen? Fahrdienste? Besuchsdienste?  
An wen richten sich diese Angebote? Weiß das und kennt das auch jeder?

# VIELEN DANK!

Prof. Dr. Antonio Brettschneider, TH Köln  
antonio.brettschneider@th-koeln.de



# Impulse aus dem

# Plenum

# Analysen



# Ideen

# Praxis- erfahrung



# Interdisziplinärer Austausch



# Fachübergreifende Zusammenarbeit

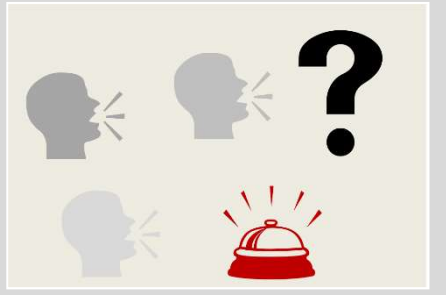
# Aus Ihrer Perspektive zum Thema Überschuldung...




- **Wo sehen Sie aktuell die größten Herausforderungen?**
- **Welche Ideen, Wünsche, Anregungen haben Sie?**
- **Weitere Zusammenarbeit und Vernetzung sinnvoll?**





	<h2 style="text-align: center;">Wo sehen Sie die größten Herausforderungen?</h2>		
<h3>Finanzierung Schuldnerberatung</h3>			
<h4>für Betroffene</h4>	mehrsprachige Informationen	den Mut aufzubringen, sich Hilfe zu suchen	niederschwelliger Zugang
Angebot muss bekannt sein => Jugendl. social media niedrige Hürden, ggf. aufsuchend, auf Augenhöhe	über <u>Hilfsangebote</u> hin zu <u>Hilfeleistungen</u> zu kommen		<h3>Digitale Hürden</h3>
Stigma auch öffentlich im Unterstützungssystem „selbst verschuldet“ = keine Hilfe (gerne) (Haltung)	kurzfristige Unterstützung zu erhalten		unterschiedliche Hilfesysteme zu durchschauen
hohe Schulden im Haushalt = wenig Geld verfügbar = Teilhabehemmnisse (auch f. Kinder) + doch sichtbar keine Spielräume im System(≠ BUT)	für Betroffenen (+Beratende) teils undurchsichtige Beauftragung von / Abtretung an Inkassounternehmen		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Niederschwelligkeit</li> <li>• Allgemeine Erreichbarkeit                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ räuml.</li> <li>○ zeitl.</li> <li>○ sprachl.</li> </ul> </li> </ul>
lange Wartezeiten in Schuldnerberatung	Kinderbetreuung ausbauen		
<h4>für Beratende</h4>	<h4>Finanzielle Ausstattung</h4>		<u>Finanzierung der Schuldnerberatung</u>
	<h4>Fachpersonal finden</h4>		Austausch / Wissen der unterschiedlichen Unterstützungssysteme
	Finanzierung Räumlichkeiten Zuständigkeiten bei kompl. Sachlage		
<h4>für weitere Beteiligte</h4>	Wissen um Dienstleistungen		
	Sich über das <u>eigene</u> Feld hinaus für „neue“ Themen zu engagieren		
<h4>bzgl. Prävention</h4>	<h4>Stärkung der Beschränkung der Minderjährighaftg.</h4>		
<h4>Personalmangel</h4>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeit für Vernetzung</li> <li>• Wissen wer muss einbezogen werden (Kitas, Schulen, VHS,...)</li> </ul>		
fehlende zeitliche Vakanzen b. Einzelberatungen	Ausbau der Präventionsangebote (Zielrichtung finanzielle Bildung in Schulen als Unterrichtsfach)		
Sparzwänge kommunale Haushalte => Personalstellen	Fachkräfte unterschiedlicher Professionen zusammenbringen		
Kosten für Datenanalysen (Haushaltssituation) <u>zusätzlich</u> zu fast schon nicht haltbaren Beratungen <u>plus</u> Mehrbedarfe!			

 <h1 style="font-size: 2em; margin: 0;">Ideen</h1>	<h2 style="margin: 0;">Welche Ideen, Wünsche, Anregungen haben Sie?</h2>
---	--

finanzielle Bildung als Schulfach + kleinere Schulklassen	<u>Prävention:</u> Finanzielle Bildung
Webinare zu grundlegenden Themen	<b>Fachlich</b>
Werbekampagnen zur Prävention (nach Art v. Herrn Schlag)	
Gemeinsame Anlaufstelle für Beratung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulden</li> <li>• Senioren</li> <li>• ...</li> </ul>	Anonyme „Beratungen von Mitarbeitenden (auch um „Ab-Mittelschicht“ zu erreichen) zu Finanzplanung etc.
höhere Finanzierung für Schuldnerberatung	bedarfsdeckende Finanzierung der Schuldner- & INSO-Beratung
Kostenlose kulturelle Angebote für Senioren => beugen Insolatation vor => reduzieren Kosten im Gesundheitssystem => schaffen niederschwellige Zugänge	Wirtschaftlichkeit (öffentl. Mittel) ... => realistische(re) Abwägung der öffentl.-rechtl. Gläubiger, ob Forderungen tatsächlich einzutreiben sind oder doch Zahlungsangebote angenommen werden sollten.

Analyse / Statistik	Austausch & Zusammenarbeit
Diversität in der Datenlage z. B Migrationsbiografie	⇒ ämter-/ fachbereichsübergreifend ⇒ Austausch innerhalb der Verwaltung + mit externen Akteuren
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Quartiersensible kleinräumige Daten</li> <li>• Dauerhafte (regelmäßige) Auswertung</li> <li>• Ausweitung auf andere Kommunen</li> </ul>	regelmäßiger Austausch der unterschiedlichen Systeme (siehe heutiger Fachtag) zum Thema Schulden
einheitliche Statistik	Intensivierung der Zusammenarbeit interdisziplinär und verbandsübergreifend
Verknüpfungsfähigkeit unterschiedlicher Quellen	
Analyse von Datenlagen mittels unterschiedlicher Professionen	kommunaler Austausch der Leistungserbringer
Vorstellungen von Datenschutz z.T. kontraproduktiv	
Erhebung der Bedarfe im Sozialraum „An was fehlt es?“	

	<h2>Weitere Zusammenarbeit und Vernetzung sinnvoll?</h2>
--	--

Vernetzung / Schnittstelle Schulen

**Themen**

Querschnittsthema  
„Seelische Gesundheit“

**Ziele**

Alle Anspruchsberechtigten erreichen	Vernetzung von Betroffenen z. B. für Alters-WGs
Umsetzung der 10 Handlungsempfehlungen von Prof. Brettschneider	Möglichkeit der Einrichtung von Selbsthilfegruppen

**Potenziale / Ressourcen / Synergien**

gem. Vorgehen mit Wohlfahrt am Thema! Relevanz gemeins.	Schaffung von präventiven Bildungsangeboten an VHS Kontakt: <a href="mailto:Lorenz.Denks@stadt.neuss.de">Lorenz.Denks@stadt.neuss.de</a>
Enge Verbindung von Sozialplanung & Statistik	Blick über den eigenen Tellerrand erweitern „thinking out of the box“
	Einbezug von Hilfesuchenden

# Feedback



...die Koordinierungsstelle für Gemeinwesenarbeit arbeitet zurzeit am ersten kommunalen Armuts- und Reichtumsbericht für die Stadt Krefeld.

Durch den Workshop zur Überschuldungstypologie habe ich einige wertvolle Informationen für den Bericht erhalten, u.a. neue Ansatzpunkte für die öffentlich geförderte Schuldnerberatung und Anregungen, wie kommunale Angebote für Ältere einkommensarme Haushalte gestaltet werden können.

**Dr. Doris Beer – Stadt Krefeld**

... ich wollte mich nochmal ausgesprochen und persönlich bei Ihnen für den rundum gelungenen Fachtag bedanken! Mich haben insbesondere die Vorträge von Herrn Schlag und Herrn Prof. Dr. Brettschneider abgeholt, die aus meiner Sicht einen unverstellten und realistischen Blick auf die Praxis gaben.

Ich möchte tatsächlich meinen, dass die Lotsenpunktarbeit, die ja bereits eine wirkungsvolle und effektive Kooperation zwischen den Wohlfahrtsverbänden und der Stadt Neuss ist, viele Synergien bietet und in ihrer Methodik wirklich nachahmenswert ist.

Ich danke Ihnen für den fachlichen Input, die gute Orga und Versorgung! Ich freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit!

**Doris Nysten, SkF- Lotsenpunkt**

# O-Töne

Die Auswertung und aggregierte Abbildung von Daten zu ÜberschuldungsTypologien sensibilisiert und erweitert den Blick auf mögliche Bedarfe der Menschen, die von Armut bedroht oder betroffen sind.

Gleichzeitig befähigt eine gute Datengrundlage Kommunen und Träger bedarfsgerechte Unterstützungsangebote vor Ort anzugehen, wie zum Beispiel dezentrale Schuldnerberatung oder lebensweltliche Bildung in Schulen.

Die Stadt Neuss zeigt damit innovative Wege der Datennutzung in der kommunalen Sozialberichterstattung auf und teilte ihre Erfahrungen in einer sehr gelungenen Veranstaltung!

**Ann-Kristin Reher - G.I.B NRW**

Liebe Frau Schumacher,

ich danke Ihnen sehr für all' die wertvollen Informationen, jetzt nochmal schriftlich zusammengefasst, für unsere alltägliche Praxis! Ich freue mich sehr, dass Sie so viele positive Rückmeldungen erhalten haben!

Ich selbst würde mich über eine Fortführung des Formates auch sehr freuen!

**Doris Nysten, SkF- Lotsenpunkt**

... ich möchte mich ausdrücklich für die sehr gute und informative Veranstaltung zum Thema "Überschuldungstypologie" bedanken.

Als Statistiker der Kreisverwaltung Siegen-Wittgenstein konnte ich viele neue Denkanstöße mitnehmen. Ich freue mich auf weitere Veranstaltungen aus Ihrem Resort und bedanke mich auch für den Kontakt zu Herrn Schüttrumpf.

**Christian Munker –  
Kreis Siegen Wittgenstein**

... ich möchte mich noch einmal bei Dir, bzw. der Stadt Neuss und der Creditreform, für die Möglichkeit zur Teilnahme an dem Workshop zur Überschuldungstypologie und insbesondere zur Demonstration der Einbindung dieser Datenquelle in die kommunale Sozialberichterstattung bedanken. Ich fand, es war ein sehr gelungener tatsächlicher Workshop - und nicht "nur" eine Abfolge von Vorträgen. Wobei ich betonen möchte, dass auch die einzelnen Vorträge gut aufeinander abgestimmt und interessant waren.

Am Ende der Veranstaltung hattet ihr noch per Punkteklebverfahren nach einer Bewertung der Veranstaltung und dabei u.a. nach dem Interesse nach einer weiteren Beteiligung gefragt. Nun, einer dieser Punkte stammt von mir. Ich denke, dass diese Daten - und auch die Art des darüber ins Gespräch Kommens - eine vielversprechende Erweiterung der kommunalen Sozialberichterstattung und -planung darstellen. Wenn es hier zu einer Fortführung bzw. weiteren Entwicklung kommt, würde ich mich freuen, teilnehmen zu können.

**Manfred Wittmann - Stadt Viersen**

Sehr geehrte Frau Schumacher, liebe Andrea,

ich möchte mich noch einmal auf diesem Weg sehr herzlich für Deine Einladung zum 27.06.2024 bedanken. Die von Dir, in Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen der Creditreform und Euren Mitarbeitenden des Amtes, durchgeführte Fachveranstaltung war ganz hervorragend organisiert und in hohem Maße informativ. Meinen Kolleginnen und Kollegen habe ich im Rahmen unserer wöchentlichen Teamsitzung von diesem Tag berichtet. Einhellige Meinung: Wir werden uns im Rahmen unserer Sozialberichterstattung und der damit verbundenen Sozialplanung zukünftig mit dem Thema der Überschuldung befassen. Ebenso nehmen wir die psychosozialen Ursachen und Folgen im Rahmen unseres Arbeitsschwerpunktes „Seelische Gesundheit“ in den Blick und fragen hierzu eine Beteiligung der Schuldnerberatungsstellen an.

Im Anschluss an die Veranstaltung konnte ich mit Herrn Dr. Bovelet von Synergie 2 und mit Herrn Zirbes von Creditreform vereinbaren, das wir in naher Zukunft in Kontakt kommen werden. Wir können uns eine zukünftige Kooperation und einen Austausch von erkenntnisleitenden Datenlagen vorstellen und wollen hierzu nach der Sommerpause mit Creditreform und sehr gerne auch mit Deiner Beteiligung einen ersten Termin vereinbaren.

**Jörg Marx, Mülheim an der Ruhr**

# O-Töne

... der Tag hat den Akteuren und den Teilnehmer\*innen sehr viel Freude und kreative Gedanken bereitet, so mein Eindruck. Von daher stehe ich Ihnen mit meiner Erfahrung und meinen Themen rund um „Armut“ sehr gerne weiterhin zur Verfügung!

Liebe Grüße aus Aachen  
**Ihr Roman Schlag**

Sehr geehrte Frau Schumacher,

ich habe selten von einer Veranstaltung so viel interessanten und vielfältigen Input mitgenommen wie von Ihrem Workshop „Kommunales Datenlabor ‚Überschuldungstypologie‘“. Besonders für unser Schwerpunktthema „Kommunale Sozialplanung“ gab es viele wichtige und innovative Anregungen.

Das alles schreit förmlich nach einem weiteren bereichernden Austausch!  
Für all dies noch einmal vielen Dank!

**Gabriele Schmidt – MAGS NRW**

...ich möchte mich noch einmal persönlich bei Ihnen für die gut organisierte und fachlich breite Veranstaltung "Datenlabor Überschuldungstypologien" bedanken. Leider konnte ich nur online daran teilnehmen. Den Vorträgen und der Diskussion konnte ich aber auch so sehr gut folgen. Diese habe ich als sehr bereichernd und gut komprimiert empfunden.

Wir beschäftigen uns als Verbraucherzentrale, nicht nur, aber auch als Trägerin von 14 Schuldnerberatungsstellen in NRW, aber auch über 60 Verbraucherberatungsstellen im Rahmen unserer Arbeit häufig mit statistischen Daten zur Überschuldung, mit Entwicklungen auf dem Markt von Finanzdienstleistungen und Armutsthemen generell. Erkenntnisse dazu fließen in unsere Einzelfallarbeit aber auch unsere verbraucherpolitische Arbeit auf Landes- und Bundesebene ein. Wir hinterfragen dabei natürlich auch Aktivitäten von Anbietern - so auch beispielsweise die Validität der Daten von Creditreform, die neben ihrer Datenanalyse auch als Inkassounternehmen arbeiten und in dieser Rolle ausschließlich Gläubigervertreter sind und nicht Interessen von Verbraucher:innen vertreten.

Gerne bringen wir uns in den örtlichen Prozess der passgenauen Maßnahmen im Rahmen unserer Möglichkeiten und Rolle mit ein.

**Pamela Wellmann - Verbraucherzentrale NRW**

## Rückblick aus den Reihen der Projektbeteiligten

Der KoDaLa-Workshop „Analyse trifft Praxis: Die ÜberschuldungsTypologie“, der am 27. Juni 2024 im Ratssaal der Stadt Neuss stattfand, hat **meine Erwartungen übertroffen**. Gut geplant und organisiert, durch spannende Vorträge eingerahmt zeigte die Veranstaltung die Qualität, die ein „Labor“ als einen Ort des Experiments auszeichnet. Vom lateinischen „laborare“ abgeleitet wurde im Rahmen der rund fünfstündigen Plenumsveranstaltung **„gearbeitet und sich abgemüht“** (vielleicht auch „gelitten“). In jedem Falle trafen unterschiedlichste Personen und Professionen mit verschiedensten beruflichen Qualifikationen und Formen professioneller „Realitätskonstruktion“ aufeinander, um durch einen inter- und transdisziplinären Austausch **neue Wege der gemeinsamen Problemlösungsentwicklung** zu beschreiten. Transdisziplinarität ist ein Basis-Prinzip integrativ-übergreifender Forschung und zugleich ein methodisches Vorgehen, das wissenschaftliches und praktisches Wissen miteinander verbindet.

Unter dem Motto „Analyse trifft Praxis“ wurde das Themenfeld „Überschuldung von Verbrauchern“ und damit zusammenhängende Auswirkungen auf Individuen und Gesellschaft für die Beteiligten aus verschiedenen Perspektiven nahegebracht und eingeordnet.



In den begleitenden lebendigen Diskussionsrunden zeigte sich zudem jenes Moment, das Erkenntnisgewinn und Nachhaltigkeit produziert. Gegenseitiges fachliches Interesse, professionelle Neugier und Offenheit und die Bereitschaft, neue Kooperationen einzugehen mündete dabei vielfach in konkrete Kontakte und Vereinbarungen, um gemeinsam neue Problemlösungsansätze zu finden.

**Innerkommunal** wurden fachübergreifende Aspekte der Überschuldungsforschung deutlich, da sich die Belange der Sozialplanung mit den Vorstellungen von Jugendamt und Altenpflege verknüpften. Zudem verbanden sich die Interessen der „sozialen Schuldnerberatung“ durch Verweise auf ökonomische Unterstützungspotenziale durch Sparkassen und unternehmerische Stiftungen für Information und Prävention. **Interkommunal** zeigte die Veranstaltung für externe kommunale Akteure die Sinnhaftigkeit und das Potenzial von externen Datenangeboten, die über vorhandene eigene Datenquellen hinausgehen. Schlussendlich ergeben sich aus der Veranstaltung auch für die Creditreform-Gruppe Anforderungen bezüglich ihres Datenportfolios, das zu einer Optimierung und Schärfung des Datenangebots führen sollte.

Erste Termine für weitere Arbeitsgespräche sind bereits vereinbart, das Interesse, auch externer kommunaler Akteure, ist groß, durch neue Formen von Kooperation und Datentransfer **Mehrwert für Gesellschaft und Individuen** zu schaffen.

Dr. Rainer Bovelet

*Synergie 2*



## Rückblick aus den Reihen der Projektbeteiligten

Mich hat es als Datenanalyst sehr gefreut, dass unsere Daten zur Überschuldung einen wichtigen Beitrag für die Planung und Differenzierung der Beratungs- und Präventionsarbeit leisten können und als hilfreich empfunden werden, um sich dieser vielschichtigen Herausforderung zu stellen.

Der Fachtag bot einen sehr gelungenen Rahmen für die vielfältigen Vorträge und Gespräche, aus denen sich weitere vielversprechende Kooperationen und Synergien ergeben können und werden. Hierfür möchte ich den Organisator\*innen und Teilnehmer\*innen nochmals explizit danken.

Andreas Zerver  
microm Micromarketing-Systeme und Consult GmbH



**Creditreform** 

**Boniversum** 

**microm** 

Als Projektteilnehmer der ersten Stunde, war es wirklich spannend zu sehen, wie sehr der Workshop die Besucher mitgerissen hat. Da trifft Wissenschaft auf Praxis, Kommune auf Wirtschaft und die Mehrwerte liegen auf dem Tisch. Jeder Teilnehmer hat für seine Arbeit etwas mitnehmen können.

Mein Dank geht ganz besonders an Frau Schumacher und Herrn Dr. Bovelet. Beide sind seit Jahren mit soviel Herzblut bei der Sache.

Wir von Creditreform sind stolz ein Teil des Projektes sein zu dürfen. Die Ergebnisse sprechen für sich!

Ralf Zirbes  
Creditreform Düsseldorf / Neuss - Gesellschafter und Geschäftsführer

## Rückblick aus den Reihen der Projektbeteiligten

Die große Beteiligung an der Veranstaltung hat die Aktualität und Bedeutung des Themas der Überschuldung und deren Auswirkungen direkt und indirekt nicht nur auf die Betroffenen selbst nochmals bestätigt. Herausforderungen wurden benannt, Impulse und Anregungen gesammelt und überregionale sowie transdisziplinäre neue Kontakte sind entstanden.

Daher wird der Workshop sicherlich noch in vielfältiger Weise über die eigentliche Veranstaltung hinaus Wirkung zeigen und das große Engagement und die Zusammenarbeit der Beteiligten sicherlich noch viele

Früchte tragen. Konkrete Impulse wurden bereits aufgegriffen und das weitere Vorgehen dazu verwaltungsintern abgestimmt.



### **An dieser Stelle allen Beteiligten nochmals ein herzliches Dankeschön...**

- für ihre zahlreiche Teilnahme, den offenen und konstruktiven fachlichen Austausch,
- für alle Hinweise und Anregungen
- und nicht zuletzt die Bereitschaft, ggf. auch gemeinsam weiter in der Sache engagieren!

**Auf weiterhin gute und erfolgreiche Zusammenarbeit!**

Andrea Schumacher  
Stadt Neuss – Sozialamt, Sozialplanung



## Ausblick

### **Anmeldungen sind bis spätestens Montag, den 13.01.2025 erforderlich!**

Ein Anmeldeformular ist auf der Internetseite der Stadt Neuss wie folgt verfügbar:

<https://www.neuss.de/leben/soziales/kommunales-datenlabor>

Bitte schicken Sie dies ggf. vollständig ausgefüllt vorzugsweise per E-Mail an:

[andrea.schumacher@stadt.neuss.de](mailto:andrea.schumacher@stadt.neuss.de)

Für den Fall, dass die Anmeldungen die verfügbaren Plätze übersteigen, wird darauf hingewiesen, dass die Plätze vor Ort vorrangig an die Mitglieder der Ausschüsse der Stadt Neuss, städtische Mitarbeiter\*innen sowie Akteure und Beteiligte vor Ort vergeben werden.

Soweit Ihre Teilnahme in Präsenz nicht möglich sein sollte, erhalten sie nach Ablauf der Anmeldefrist eine entsprechende Rückmeldung und ebenfalls die Zugangsdaten für den Livestream.

**Projektkoordination & Ansprechpartner\*innen**



Sozialplanung

Wirtschaftsförderung

Creditreform Rating AG

**Andrea Schumacher**

**Johanna Gatzke**

**Stephan Schütrumpf**

Tel.: 02131 / 90-5302

02131 / 90-3100

02131 / 109 - 980

Email [Andrea.Schumacher@stadt.neuss.de](mailto:Andrea.Schumacher@stadt.neuss.de) [Johanna.Gatzke@stadt.neuss.de](mailto:Johanna.Gatzke@stadt.neuss.de) [s.schuetrumpf@creditreform-rating.de](mailto:s.schuetrumpf@creditreform-rating.de)

**Wissenschaftliche Leitung**



Kommunikationsforschung und -beratung

**Dr. Rainer Bovelet**

Tel.: 0241 / 910 89 84

Email: [bovelet@synergie2.de](mailto:bovelet@synergie2.de)



Herausgeber: **Stadt Neuss**

**Copyright**

Das Copyright liegt bei der Stadt Neuss, Dezernat 3, Bürgerservice, Sicherheit und Soziales und der Creditreform-Gruppe, soweit dies nicht anderweitig gekennzeichnet ist. Eine Vervielfältigung oder Verwendung insgesamt oder nur einzelner Inhalte (Auszüge, Bearbeitungen sowie Abbildungen etc.) in anderen gedruckten, elektronischen oder sonstigen Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung der Projektbeteiligten nicht gestattet. Alle Rechte vorbehalten.

Neuss, den 11.12.2024